

Der Ostritzer STADTANZEIGER



Informations- und Amtsblatt der Stadt Ostritz mit Ortsteil Leuba

Nr. 10

24. Jahrgang

24. Oktober 2014

Aus dem Inhalt:

Seite 2

Bekanntgabe der gefassten
öffentlichen Beschlüsse von der
Stadtratssitzung am 16.10.2014
Bericht Ortschaftsratsitzung
Das Bauamt informiert

Seite 3

Das Einwohnermeldeamt
informiert

Seite 4

Öffentliche Bekanntmachung

Seite 6

Pressemitteilung

Seite 8

Schkola Ostritz
Grundschule Hirschfelde/Ostritz

Seite 9

Tag der Nachbarsprachen

Seite 8

Ostritzer Heimatverein e.V.

Seite 10

Barrierefreies Ostritz

Seite 11

Freiwillige Feuerwehr Ostritz

Seite 12

Kirchennachrichten

Seite 13

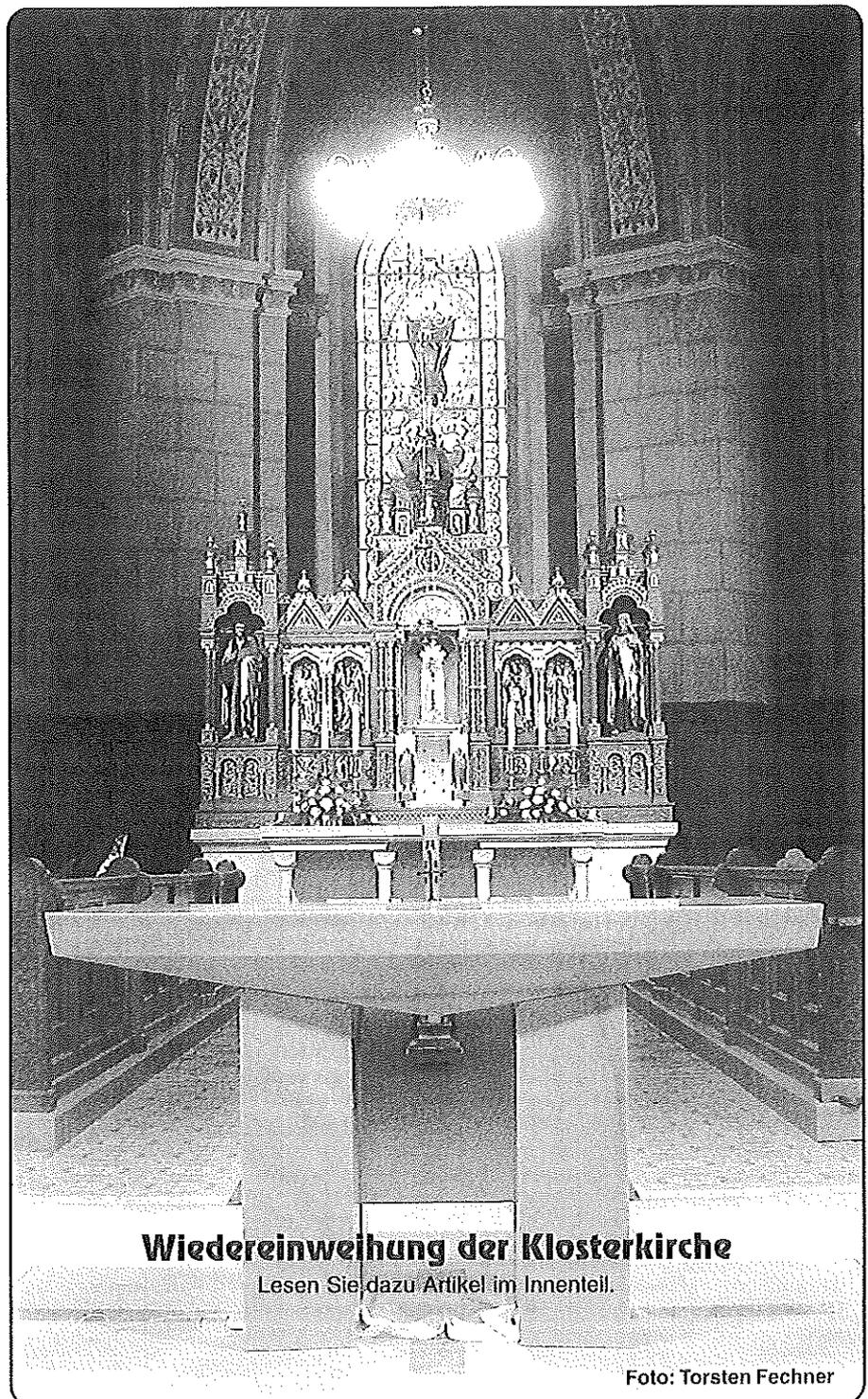
Ortschronik Ostritz

Seite 15

Wandern in Leuba

Seite 16

Vereinsnachrichten



Wiedereinweihung der Klosterkirche

Lesen Sie dazu Artikel im Innenteil.

Foto: Torsten Fechner

Nächste Ausgabe:
28.11.2014

Bekanntgabe der gefassten öffentlichen Beschlüsse von der Stadtratssitzung am 16.10.2014

Am Donnerstag, dem 16. Oktober 2014, 19.30 Uhr fand die reguläre Sitzung des Stadtrates statt. Es waren 8+1 Stadträte und Bürgermeisterin anwesend, 4 Stadträte fehlten entschuldigt. Nach Bestätigung der geänderten Tagesordnung und der Bekanntgabe der nichtöffentlichen Beschlüsse von der Stadtratssitzung am 18.09.2014 gab es zur Bürgerfragestunde (es waren 5 Bürger anwesend), Anfragen von 2 Bürgern zu folgenden Themen:

- Reinigung „Altstädter Dorfbach“
- Stand der Umsetzung der Wahlversprechen an die Stadträte (Kommunalwahl Mai 2014)
- Ankauf eines Grundstückes durch die Stadt Ostritz
- Fragen zum Sanierungsgebiet – ob alle Grundstücke, unabhängig davon, ob sich Aufbauten auf diesem Grundstück befinden, veranlagt werden;
- Finanzierung und zu erwartende Mietkosten zum Vorhaben Markt 18/19 (gemeinschaftliches Wohnen im Alter);

Beschluss 2014-067

Ankauf eines Flurstücks

Der Stadtrat beschließt:

Der Stadtrat stimmt dem Ankauf eines Grundstückes durch die Stadt Ostritz zu. (Das Grundstück ist lastenfrei).

Beschlussfassung: 6 Ja 2 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen

Beschluss 2014-068

Beschluss zur Verwendung der bei der Stadt Ostritz im II. und III. Quartal 2014 eingegangenen Spenden

Gem. § 73 SächsGemO darf die Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben nach § 1 Abs. 2 SächsGemO Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen einwerben und annehmen oder an Dritte vermitteln, die sich an der Erfüllung von Aufgaben nach § 1 Abs. 2 SächsGemO beteiligen. Die Einwerbung und die Entgegennahme des Angebots einer Zuwendung obliegen ausschließlich dem Bürgermeister sowie den Beigeordneten. Über die Annahme oder Vermittlung entscheidet der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung.

Der Stadtrat beschließt:

Der Stadtrat der Stadt Ostritz stimmt der Verwendung der im II. und III. Quartal 2014 bei der Stadt Ostritz eingegangenen Spenden wie in den Anlagen vorgeschlagen zu.

Anlage 1: Spendenaufstellung für die Tour der Hoffnung

Anlage 2: sonstiger Spendeneingang II. und III. Quartal 2014

Beschlussfassung: 9 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen

Beschluss 2014-069

Beitrittsbeschluss zur Haushaltsverfügung des Landratsamtes Görlitz über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2014 (hier: Änderung der Haushaltssatzung 2014)

Der Stadtrat beschließt:

1. Dem Beitritt zur Haushaltsverfügung des Landratsamtes Görlitz über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2014 wird zugestimmt.

2. Der geänderten Haushaltssatzung 2014, die eine Aufhebung der Kreditaufnahme für das Jahr 2014 in Höhe von 262.030 € beinhaltet, wird zugestimmt.

3. Alle übrigen Festsetzungen der Haushaltssatzung 2014 bleiben unverändert.

Beschlussfassung: 8 Ja 0 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen

Beschluss 2014-070

Beschluss Hochwasser 2010, Oder-Neiße-Radweg, Nachtrag

Der Stadtrat beschließt:

Dem angebotenen Nachtrag der Fa. OSTEG mbH Zittau zur Erhöhung der Asphaltpreise und einer erneuten Baustelleneinrichtung im Jahr 2014 in Höhe von voraussichtlich 9.390,05 € (brutto) wird zugestimmt.

Beschlussfassung: 8 Ja 1 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen

Informationen der Verwaltung erfolgten über:

- das Projekt „Gemeinschaftliches Wohnen im Alter – Barrierefreies Ostritz“, Markt 18/19;

Durch Herrn Dr. Piwko, Projektleiter wurde die konzeptionelle Unterbreitung und der gegenwärtige Arbeitsstand erläutert. Die Stadträte hatten Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Im Tagesordnungspunkt 11 Verschiedenes gab es Anfragen der Stadträte:

- zum „Storchennest“ am Sportplatz (Lesen Sie dazu den Artikel auf Seite 4)

- zur weiteren Verfahrensweise der Baumaßnahmen am Grundstück Klosterstraße 26 (ehem. Scheunenkomplex). Die Stadträte verständigten sich darüber, eine Vorortbesichtigung am Objekt durchzuführen.

Im Anschluss erfolgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung. Die Sitzung endete gegen 21.00 Uhr. Die nächste Stadtratssitzung findet am 20.11.2014, 19.30 Uhr im Ratssaal statt.

gez. Prange, Bürgermeisterin

Bericht von der Ortschaftsratsitzung

Zur Sitzung am 25. September im Jahr 2014 begrüßte Herr Kern die Bürgermeisterin, Frau Prange, die Mitglieder des Ortschaftsrates und einen Gast im „Alten Kretscham“ Leuba.

Als erstes wurde die Verpflichtung eines Ortschaftsratsmitgliedes nachgeholt. Herr Fritsche, Hagen legte sein Gelöbnis zur Wahrnehmung der Rechte und Pflichten für den Ortsteil Leuba der Stadt Ostritz ab. Im zweiten Tagesordnungspunkt informierte Frau Prange über Wissenswertes aus den letzten Stadtratssitzungen und der Verwaltung. Nachdem nun schon für alle sichtbar, das Schnittgerinne in Leuba durch eine Asphaltdecke ausgetauscht wird, soll voraussichtlich im nächsten Jahr die gesamte Asphaltdecke erneuert werden. Ebenso brachte Frau Prange eine erfreuliche Botschaft zum Radweg mit. Auch hier soll voraussichtlich im nächsten Jahr mit der Lückenschließung in der Ortslage Leuba begonnen werden. Diese Nachrichten hören sich im Moment natürlich sehr gut an, sind aber noch vollkommen unverbindlich, da ja immer mehrere Faktoren bei der Realisierung eine Rolle spielen. Zum dritten Tagesordnungspunkt, die Bürgerfragestunde, konnte ein Einwohner begrüßt werden. Hier ging es um den Straßenzustand B 99 bis zum Abzweig nach Feldleuba.

Neben der starken Beanspruchung durch die Silage-Fahrzeuge ist hier ein unkontrolliertes Abfließen des Regenwassers zu beobachten, sodass es zu größeren Pfützenbildungen im Bereich Anschluss B 99 kommt. Im vierten Tagesordnungspunkt, der Protokollkontrolle, ging es natürlich auch wieder um den Hochwasserschutz. Hier ist ja der Bau in vollem Gang und die Arbeiten verlaufen planmäßig.

Zu den anderen einzelnen Protokollpunkten wird nach Rücksprache mit Frau Mitter (SB Bauamt, Stadtverwaltung Ostritz) ein aktuelles Protokoll erstellt, welches jedes Ortschaftsratsmitglied erhält. Unter dem Punkt Verschiedenes wurden wieder Anregungen und Hinweise eingebracht, in das Protokoll aufgenommen und der Stadtverwaltung übergeben.

gez. Norbert Kern, Ortsvorsteher

Das Bauamt informiert

Beseitigung von Winterschäden

Die Ausführung der Arbeiten in der Ortslage Ostritz sind - Restarbeiten ausgenommen - bis Mitte 10/2014 ausgeführt. Der derzeitige Ausführungsschwerpunkt liegt in Leuba. Am Hofberg erfolgt eine Sanierung der Trag- und Deckschicht bis zur Fahrbahnmitte auf einer Länge von ca. 35 m. In der Zufahrt zum Dorfgemeinschaftshaus wird das Asphaltrechteck durch Pflaster getauscht, um, neben der einheitlichen Oberflächengestaltung, eine gleichgeartete Abfluss- und Versickerungsmöglichkeit zu schaffen.

Geplantes Baugeschehen – Oder-Neiße-Radweg in der Ortslage Leuba

Durch den Landkreis Görlitz wurde beim Freistaat Sachsen ein Förderprojekt zum Lückenschluss des Oder-Neiße-Radwegs eingereicht. Mit dem Bewilligungsbescheid ist noch in 2014 zu rechnen, sodass nach Ausführung der notwendigen Planung und Ausschreibung eine Bauausführung in 2015 sehr wahrscheinlich ist.

Die Leubaer, ihre Gäste und die Fernradwanderer müssen dann voraussichtlich ab Herbst 2015 nicht mehr die B99, sondern können den Deichverteidigungsweg nutzen. Dieser erhält eine Asphaltdecke. Im Bereich der Apelt-Mühle ist zudem der Neubau einer Brücke über den Mühlgraben geplant. Die Maßnahme wird durch den Landkreis Görlitz finanziert und ausgeführt.

Digitale Offensive Sachsen

Durch die Stadtverwaltung Ostritz wurden in den vergangenen Tagen Unternehmen aus Leuba und Ostritz hinsichtlich des Bedarfs angefragt. Nach dem Rücklauf dieser Informationen zum 31.10.2014 fließt diese Befragung in die Aktualisierung der Studie ein. Die Stadtverwaltung dankt den teilnehmenden Gewerbetreibenden für die Unterstützung.

Stadtentwicklung „Stadtkern“ Ostritz - freiwillige Phase der Ausgleichsbetragszahlung

Es wurden auch im August und zum Septemberbeginn Gespräche mit Grundstückseigentümern geführt. Die Quote derer, die vorzeitig ablösen wollen, liegt weiterhin bei 4/5.

Derzeit werden zwei Sachverhalte mit dem für die zonale Ermittlung der Bodenwertsteigerung verantwortlichen Gutachterausschuss des Landkreises Görlitz geklärt, die in den Gesprächen immer wieder eine große Rolle spielen: Dies betrifft die Einbeziehung der sogenannten HQ100-Linie (Linie Überschwemmungsgebiet) und damit die Berücksichtigung eventueller Wertminderungen durch Hochwasser sowie die Zonenzuordnung einzelner Grundstücke.

Ein weiterer Sachverhalt, den die Mitarbeiter der Bauverwaltung häufig hören, ist die Frage, weshalb die Schließung des Sanierungsgebietes ausgerechnet jetzt beginnt. Die gesetzliche Grundlage bildet hierfür das Baugesetzbuch (Bundesrecht), in dem festgelegt ist, dass ein Sanierungsgebiet etwa 15 Jahre bestehen sollte. Auch das Verfahren zur Ent- und Abwicklung eines Sanierungsgebietes ist im Baugesetzbuch sehr dezidiert beschrieben. Mit der Entscheidung der Stadträte in den neunziger Jahren zur Festsetzung des Sanierungsgebietes war somit verwaltungstechnisch klar, dass dieses Gebiet zu einem späteren Zeitpunkt abgerechnet werden muss.

Ohne die Entscheidung, ein Sanierungsgebiet in der Stadt Ostritz festzulegen, wäre es allerdings unmöglich gewesen, Mittel der Städtebauförderung in der Größenordnung für Projekte der kommunalen Infrastruktur und private Grundstückseigentümer in Anspruch zu nehmen.

Sollten Sie Vorschläge zur Umsetzung einzelner Vorhaben im Sanierungsgebiet haben, teilen Sie uns dies bitte mit. Einzelne Ideen sind bereits vorgebracht worden. Eine Ideensammlung,

Das Einwohnermeldeamt informiert

Geburtstage November 2014 Wir gratulieren recht herzlich!

92. Geburtstag		
Margarete Deutsch		24.11.
89. Geburtstag		
Erna Demuth		07.11.
Edeltraud Herschel		26.11.
88. Geburtstag		
Martha Zöllner		28.11.
86. Geburtstag		
Siegfried Herberg		27.10.
Erna Herrmann		10.11.
Johanna Bonßdorf		18.11.
84. Geburtstag		
Traute Zimmermann		15.11.
83. Geburtstag		
Hans Geißler		21.11.
Siegfried Trodler		26.11.
82. Geburtstag		
Christa Krause		03.11.
81. Geburtstag		
Renate Hoffmann		05.11.
Anita Rücker		16.11.
Helga Schurig		21.11.
75. Geburtstag		
Regina Ebermann		03.11.
Waltraud Sitter		25.11.
70. Geburtstag		
Brigitte Hoffmann		22.11.



Geburten

Kimi Pfalz am 01.10.2014
Anton Kretzschmar am 07.10.2014

Sterbefälle:	*	†
Ellruth Hille	19.07.1924	07.09.2014
Roland Heyn	12.02.1930	07.09.2014
Walter Thau	14.05.1922	08.09.2014
Günter Heinichen	14.12.1938	17.09.2014
Theresia Borrmann	12.10.1928	24.09.2014
Edith Richter	03.01.1925	03.10.2014
Lothar Leonhardt	15.04.1937	04.10.2014

BEREITSCHAFTSDIENSTNUMMERN IN HAVARIEFÄLLEN

Wasser/Abwasser - für Ostritz und Leuba:
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Görlitz AG
Außenstelle Reichenbach

Bei Störungen im Wasser- und Abwasserbereich erreichen Sie uns unter der zentralen Hotline-Nr.: 0 35 81/33 555

TWO - Technische Werke Ostritz:
Fernwärmeversorgung

Tel./Anrufbeantworter Heizwerk:
03 58 23/8 77 85

**Energie: bei Stromstörungen für
Ostritz und Leuba**

Geschäftsstelle Löbau/Betriebsteil Löbau
Schulweg 17 a, 02785 Olbersdorf
Tel.: 0 35 83/75 62 26

Störungsannahme Tel.: 0 35 83/75 60

Telekom: T-Service-Leistungen (Störungsannahme) für Telefon, Bildschirmtext 0 11 71 für Kabelanschluß, Ton- und Fernsehrundfunk 01 1 74

IMPRESSUM: Der Ostritzer Stadtanzeiger erscheint einmal monatlich zum Preis von 0,60 EUR.

Herausgeber: Stadtverwaltung Ostritz - Informationen der Gemeinde und Amtsblatt: Bürgermeisterin Marion Prange. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Veranstaltungstermine kann nicht übernommen werden.

Für unverlangt eingesandene Manuskripte, Fotos und Druckvorlagen wird keine Haftung übernommen. Eine Kürzung derselben behalten wir uns vor. Für telefonisch aufgegebenen Anzeigen keine Gewähr für ihre Richtigkeit. Für eventuelle Schäden durch fehlerhafte Anzeigen wird eine Haftung nur bis zur Höhe des entsprechenden Anzeigenpreises übernommen.

Redaktionsschluß am 18.11.2014. Auflage: 800.

Druck: Druckerei Ritter Ostritz

Bahnstraße 32, 02899 Ostritz, Telefon: (03 58 23) 8 63 00.
Die nächste Ausgabe des Ostritzer Stadtanzeiger erscheint am 28.11.2014.

Internet: <http://www.ostritz.de>

die durch die Bewohner der Stadt Ostritz getragen wird, erleichtert eine spätere Wertung und Entscheidungsfindung durch den Stadtrat.

Anhand der auftretenden Fragen erarbeitet die Stadtverwaltung einen Frage-Antwort-Katalog, der voraussichtlich in einem der folgenden Stadlanzeiger abgedruckt wird.

Die nächsten Beratungstermine mit dem Sanierungsträger GSL finden am **12.11.2014** und **10.12.2014** zwischen **13 Uhr und 15 Uhr** statt. Um Wartezeiten zu verkürzen, wäre es hilfreich, wenn sich interessierte Bürger anmelden. Terminvereinbarungen an den beiden Tagen zu anderen Zeiten sind möglich, sollten jedoch ebenfalls im Vorfeld terminiert werden.

Selbstverständlich ist es auch möglich, sich zu individuellen Fördervorhaben im Sanierungsgebiet „Historische Altstadt“ (SDP) beraten zu lassen.

Sollten Unklarheiten auftreten, scheuen Sie sich bitte nicht, uns telefonisch, persönlich oder per E-mail zu kontaktieren. Wir sind jederzeit zu Gesprächen bereit.

Altstädter Dorfbach, Pflegehinweise

Durch interessierte Bürger wurde die Verwaltung erneut auf die Pflege des Altstädter Dorfbachs hingewiesen. Daraufhin fand am 18.09.2014 gemeinsam mit 3 Bürgern, der Unteren Wasserbehörde des Landkreises Görlitz und der Stadt Ostritz ein Treffen statt, bei dem es um den Erhalt und die Pflege des Gewässers ging.

Zusammenfassend gibt es konträre Ansätze zum Ausbau und der Pflege von Gewässern in den vergangenen 50 Jahren und zur jetzigen Zeit. Die gegenwärtige Rechtslage, die sich nach dem Sächsischen Wassergesetz, des Wasserhaushaltsgesetzes und der EU-Wasserrahmenrichtlinie bestimmt, weist konsequent auf den Ausbau und Erhalt naturnaher Gewässer hin. Entsprechend dieser Richtlinien hat die Untere Wasserbehörde der Stadtverwaltung Ostritz Hinweise zur Pflege des Gewässers zukommen lassen.

Die Stadt Ostritz ist dabei im Wesentlichen für die Erhaltung und Pflege des Gewässers sowie zur Förderung der ökologischen Funktionen des Gewässers und die Neophyten- und Wühlmausbekämpfung zuständig. Die Gewässerrandstreifen sind durch die Grundstückseigentümer und Nutzungsberechtigten zu pflegen. Die Gewässerunterhaltung ist auf das Wesentliche zu beschränken. Der ökologische Gewässerzustand darf durch die Maßnahmen nicht verschlechtert werden. Entsprechend der Empfehlung der Unteren Wasserbehörde, sollte im Jahr zweimal eine Rasenmähde erfolgen (wie bereits praktiziert), die ab dem 15. Juni und ein weiteres Mal im Oktober ausgeführt werden sollten. Das Kraut im Gewässerbett und die Sohleberäumung sollte ebenfalls im Zeitraum Juli bis September bzw. Oktober erfolgen. Gehölze und Röhricht dür-

fen nur im Zeitraum Oktober bis Ende Februar geschnitten werden. Knötericharten und Drüsiges Springkraut sind laufend ab April bzw. Juni bis August bzw. Oktober zu mähen oder auszustechen. Selbstverständlich wird eine Treibgutberäumung nach Bedarf und jahreszeitenunabhängig ausgeführt, um ganzjährig den ordnungsgemäßen Wasserabfluss zu sichern.

Die Stadtverwaltung ist sehr bemüht, die Unterhaltungsmaßnahmen auszuführen. Die notwendige Grund- und Sedimentberäumung wird mit der 1. Mahd vorgesehen, um einer eventuellen Geruchsbelastung zu wasserarmen Zeiten aktiv entgegenzuwirken. Es wird jedoch bereits an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass eine restlose Beräumung nicht zulässig ist, um die am Gewässergrund lebenden Organismen nicht zu schädigen.

Storchennest am Sportplatz

Das Storchennest am Sportplatz bleibt weitestgehend erhalten. Die Flutlichtanlage kann dennoch in Betrieb genommen werden. Zu diesen beiden Ergebnissen kam es nach einer Zusammenkunft zwischen dem Förderverein für die Natur der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft e.V., einer Vertreterin der Interessengruppe zum Erhalt des Storchennests auf dem Sportplatz und der Stadtverwaltung Ostritz.

Die Ausführung wird wie folgt geplant:

Neben dem jetzigen Mast, auf dem das Storchenpaar im Laufe des Frühjahr/Sommers vier Junge erfolgreich aufzog, soll ein zweiter Mast errichtet werden. Das Nest wird – möglichst komplett – auf diesen Mast umgesetzt. Damit kann die Flutlichtanlage, die der OBC für das Wintertraining benötigt, wieder genutzt werden. Sogenannte „Verhinderer“ auf dem ursprünglich als Nistplatz genutzten Mast sollen den erneuten Nestbau im kommenden Jahr abwenden.

Notwendige Fällarbeiten jetzt durchführen

Im Zeitraum 01.10.2014 bis 28.02.2015 dürfen Bäume mit einem Stammumfang bis zu einem Meter (gemessen in 1m Höhe), Obstbäume, Nadelgehölze, Pappeln (*Populus sp.*), Birken (*Betula sp.*), Baumweiden (*Salix sp.*), abgestorbene Bäume – sofern sie nicht als Lebensraum dienen, Bäume und Sträucher auf Deichen, Deichschutzstreifen, Tal Sperren, Wasserspeichern und Rückhaltebecken sowie Bäume und Hecken in Kleingartenanlagen entfernt werden.

Alle anderen Fällarbeiten sind durch die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Görlitz genehmigungspflichtig. Sollten Sie Fragen zu diesen doch sehr speziellen Regelungen haben, stellen Sie diese bitte rechtzeitig vor Fällung dem Bauamt der Stadt Ostritz.

Ansprechpartner im Bereich Bau- und Liegenschaftsamt sind Rosanna Pappani (Tel.: 035823/88427, liegenschaften@ostritz.de) und Gundel Mitter (Tel.: 035823/88425, bauamt@ostritz.de).

Öffentliche Bekanntmachung

Öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2014 sowie der öffentlichen Auslegung des Haushaltsplanes 2014 der Stadt Ostritz

Der Erlass der Haushaltssatzung 2014 sowie die öffentliche Auslegung des Haushaltsplanes 2014 werden gemäß § 76 Abs. 3 der SächsGemO vom 18. März 2003, rechtsbereinigt mit Stand 01. Mai 2014, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

I. Allgemeines

Gemäß § 76 Abs. 2 der SächsGemO hat der Stadtrat am 18. September 2014 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 in öffentlicher Sitzung beraten und beschlossen. Entsprechend § 76 Abs. 1 wurde der Entwurf der Haushaltssatzung 2014 öffentlich ausgelegt. (Beginn: 28. August 2014 – Ende: 05. September 2014). Am 16. September 2014 – 24.00 Uhr endete die Frist der Einreichung von Bedenken und Anregungen durch die Abgabepflichtigen.

Am 25. September 2014 wurde die Haushaltssatzung 2014 dem Landratsamt Görlitz vorgelegt. Die Haushaltssatzung 2014 enthält nach dem durch den Stadtrat am 16.10.2014 gefassten Beitrittsbeschluss zur Haushaltsverfügung keine genehmigungspflichtigen Teile.

Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinden voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen enthält, wird:

im Ergebnishaushalt mit dem

- Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge festgesetzt	auf	2.646.259,00 €
- Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen festgesetzt	auf	2.791.379,00 €
- Saldo aus den ordentlichen Erträgen und Aufwendungen (ordentliches Ergebnis) festgesetzt	auf	- 145.120,00 €
- Betrag der veranschlagten Abdeckung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren festgesetzt	auf	0,00 €
- Saldo aus den ordentlichen Erträgen und Aufwendungen einschließlich der Abdeckung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren (veranschlagtes ordentliches Ergebnis) festgesetzt	auf	- 145.120,00 €
- Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge festgesetzt	auf	0,00 €
- Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen festgesetzt	auf	0,00 €
- Saldo aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen (Sonderergebnis) festgesetzt auf	auf	0,00 €
- Betrag der veranschlagten Abdeckungen von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus Vorjahren festgesetzt	auf	0,00 €
- Saldo aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen einschließlich der Abdeckung von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus Vorjahren (veranschlagtes Sonderergebnis) festgesetzt	auf	0,00 €
- Gesamtbetrag des veranschlagten ordentlichen Ergebnisses festgesetzt	auf	- 145.120,00 €
- Gesamtbetrag des veranschlagten Sonderergebnisses festgesetzt	auf	0,00 €
- Gesamtergebnis festgesetzt	auf	- 145.120,00 €

Im Finanzaushalt mit dem

- Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit festgesetzt	auf	2.684.583,00 €
- Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit festgesetzt	auf	2.722.997,00 €
- Zahlungsmittelüberschuss oder –bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit als Saldo der Gesamtbeträge der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit festgesetzt	auf	- 38.414,00 €
- Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit festgesetzt	auf	2.858.287,00 €
- Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit festgesetzt	auf	3.108.044,00 €
- Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit festgesetzt	auf	- 249.757,00 €
- Finanzierungsmittelüberschuss oder –fehlbetrag als Saldo aus Zahlungsmittelüberschuss oder –fehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit und dem Saldo der Gesamtbeträge der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit festgesetzt	auf	- 288.171,00 €
- Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit festgesetzt	auf	262.030,00 €
- Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit festgesetzt	auf	169.158,00 €
- Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit festgesetzt	auf	92.872,00 €
- Saldo aus Finanzierungsmittelüberschuss oder –fehlbetrag und Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit als Änderung des Finanzierungsmittelbestandes festgesetzt	auf	- 195.299,00 €

§ 2

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen wird festgesetzt

auf	0,00 €
-----	--------

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen, der in künftigen Jahren erforderlich ist, wird festgesetzt

auf	0,00 €
-----	--------

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, der zur rechtzeitigen Leistung und Auszahlung in Anspruch genommen werden darf, wird festgesetzt

auf	480.000,00 €
-----	--------------

§ 5

Hebesätze werden wie folgt festgesetzt

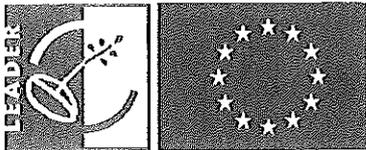
- für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)	330,00 v. H.
- für die Grundstücke (Grundsteuer B)	420,00 v. H.
- Gewerbesteuer	430,00 v. H.

§ 6

Weitere Festsetzungen

Das Ordnungsamt informiert

Am 09.10.2014 wurde durch die Polizei in der Ortschaft Leuba eine weibliche Person polnischer Herkunft festgestellt, die vorgab um Lebensmittel für ihre Enkelkinder zu betteln. Dabei wurde sie von einer Person in einem polnischen PKW begleitet. Bei einer intensiven Kontrolle konnte kein Diebesgut festgestellt werden, es besteht jedoch der Verdacht, dass es sich hierbei um Aufklärungshandlungen für zukünftige Entwendungen handeln könnte. Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger um besondere Aufmerksamkeit.



Einladung zur LEADER-Regionalkonferenz am 05.11.2014 in Reichenbach/O.L.

Gemeinsam für den ländlichen Raum - LEADER-Entwicklungsstrategie 2014 bis 2020

Die TGG NEISSELAND e. V. und das Planungsbüro RICHTER + KAUP laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Verbände, Vereine, Kirchen und Institutionen aus den 23 Gemeinden der Region Östliche Oberlausitz herzlich zur Teilnahme an der **Regionalkonferenz** zur LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) unserer Region ein!

Termin: 5. November 2014, 18.00 Uhr

Ort: via regia - Haus der Stadt Reichenbach/O.L. (Große Kirchgasse 1, 02894 Reichenbach/O.L.)

Nach der anregenden Auftaktveranstaltung im Juli 2014 haben sich die Arbeitsgruppen inzwischen sechs Mal getroffen. Das erste Gerüst der LEADER-Entwicklungsstrategie unserer Region ist nun sichtbar. Im Mittelpunkt der Regionalkonferenz steht der aktuelle Stand der regionalen Strategie mit ihren Schwerpunktsetzungen zur Entwicklung unseres ländlichen Raumes und die Budgetmitteilung für die Förderperiode 2014 - 2020.

Wir würden uns freuen, wenn Sie den LEADER-Prozess in unserer Region unterstützen und dazu beitragen, Ihre Heimat mitzugestalten.

Um Anmeldung Ihrer Teilnahme wird gebeten. Eine kurze E-Mail an unser Regionalmanagement genügt. Mit Fragen zur Mitarbeit oder Anregungen können Sie sich ebenfalls gern an das Regionalmanagement wenden:

Regionalmanagement Östliche Oberlausitz
Ansprechpartner: Herr Kaup
c/o RICHTER+KAUP, Ingenieure und Planer
Berliner Straße 21
02826 Görlitz
www.oestliche-oberlausitz.de
Email: info@richterundkaup.de



Touristische Gebietsgemeinschaft (TGG) NEISSELAND e. V.
Ansprechpartner: Frau Heublein
Löbauer Straße 24
02894 Reichenbach/O.L.
Telefon: +49 35828 889718
Email: saskia.heublein@wirtschaft-goerlitz.de
www.neisseland.de



PRESSEMITTEILUNG



LEADER - Förderprogramm 2014-2020 Aus ILE wird LEADER – in der Östlichen Oberlausitz

In den letzten sieben Jahren der ILE-Förderperiode konnten alle Gemeinden und viele Privatpersonen der Gebietskulisse zwischen Ostritz und Bad Muskau sowie Reichenbach/O.L. und Görlitz zahlreiche Projekte verwirklichen. Die gesamte Region profitiert von den Fördermitteln und Investitionen. Aus ILE wird nun LEADER 2014-2020.

Was ist LEADER – und was ist neu daran?

LEADER (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale – Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) ist ein Programm der EU, mit dem modellhaft innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden. Ziel ist es, die ländlichen Regionen Europas auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen. In Sachsen wird es keine starren Vorgaben des Freistaates geben, sondern die Regionen formulieren selbst ihre Ziele und anschließend ihre Fördergegenstände. Es gilt der „Bottom-Up-Ansatz“, d. h. die Bevölkerung vor Ort liefert „von unten“ Ideen und entscheidet in Lokalen Aktionsgruppen über die Förderung einzelner Projekte. Bürger und Bürgerinnen vor Ort, Interessensgruppen, Verbände, Vereine, Institutionen und kommunale Entscheidungsträger sollen aktiv in die Gestaltung der Zukunft ihrer Region einbezogen werden. Stärken einer Region können so optimal genutzt und weiter ausgebaut werden.

LEADER in der Region Östliche Oberlausitz

Die Region Östliche Oberlausitz bewirbt sich jetzt um Anerkennung des LEADER-Status 2014-2020, damit die Entwicklung der ländlichen Orte und Ortsteile unserer Region auch weiterhin mit Mitteln aus dem Europäischen Landwirtschaftsfond (ELER) und dem Freistaat Sachsen unterstützt werden kann. Bis Jahresende wird dazu eine LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) erarbeitet, die aufzeigt, wie die Region sich ihre zukünftige Entwicklung vorstellt, welche Ziele gemeinsam verfolgt werden sollen und welche Maßnahmen sie umsetzen will, um ihre Ziele zu erreichen.

Erste Informationen über LEADER und die LES gab es bereits bei der Auftaktveranstaltung am 16. Juli 2014 in Kunnersdorf, Gemeinde Schöpstal. Dort wurden Arbeitsgruppen zur Strategieerarbeitung und eine Lenkungsgruppe gebildet, die auch weiterhin die Strategiearbeit begleitet. Die Arbeitsgruppen haben sich inzwischen sechs Mal getroffen, das erste Gerüst der LEADER-Entwicklungsstrategie ist nun sichtbar. Am 5. November 2014, um 18:00 Uhr, findet eine Regionalkonferenz im via regia-Haus in Reichenbach/O.L. statt, auf der die bisherigen Ergebnisse der Arbeit vorgestellt werden.

Was sind die Schwerpunkte der zukünftigen Förderung?

In den Arbeitsgruppen und Gesprächen zeigte sich, dass es für uns besonders vordringlich ist, die Lebensqualität im ländlichen Raum zu fördern und seine Stärken besonders zur Geltung zu bringen, einen dem demografischen Wandel angepassten Dorfbau zu forcieren und die vorhandenen natürlichen Ressourcen zu nutzen, um die touristische und wirtschaftliche Entwicklung voranzubringen. An diesen Zielen wird sich die zukünftige Förderung orientieren.

Wo bekomme ich Informationen?

Mit konkreten Auskünften über förderfähige Projekte ist Anfang 2015 zu rechnen. Nähere Informationen dazu können im Internet unter www.oestliche-oberlausitz.de abgerufen werden.

Regionalmanagement Östliche Oberlausitz
Ansprechpartner: Herr Kaup
c/o RICHTER+KAUP, Ingenieure und Planer,
Berliner Straße 21
02826 Görlitz
www.oestliche-oberlausitz.de
Email: info@richterundkaup.de

Touristische Gebietsgemeinschaft (TGG)
NEISSELAND e. V.
Ansprechpartner: Frau Heublein
Löbauer Straße 24
02894 Reichenbach /O.L.
Telefon: +49 35828 889718
Email: saskia.heublein@wirtschaft-goerlitz.de
www.neisseland.de

Schkola Ostritz

Ferienreporter der Max- Klasse berichten

In Ungarn gibt es den Balaton. Da bin ich baden gegangen. Die Fahrt dauerte 8 Stunden. Die Menschen in Ungarn können ganz gut deutsch. In Ungarn gibt es statt Euro Forint. **Paul**

Wir sind nach Dänemark in den Urlaub gefahren. Als wir ankamen, sah das Haus ganz schön klein aus. Wir waren mit Lupkes in dem Haus. Wir waren jeden Tag baden. Die zweieinhalb Tage waren entspannt. Der Meeresstrand und die Wi waren das Beste. **Aaron**

Ich war an der Ostsee und wir waren jeden Tag an dem Strand. Und einmal haben wir eine tote Möwe gesehen und wir waren in einer Tauchglocke. Wir haben am Strand ganz schön viele Ohrenquallen gesehen. Ich habe die Ohrenquallen mit der Hand gefangen. Ich war mit Mama abends am Strand spazieren und wir haben viele Muscheln gesammelt. Es war schön. Mein Bruder war auf dem Jakobsweg. **Valentin**

Ich war im Tierpark. Da habe ich Ferien gemacht. Am letzten Tag haben wir eine Nachtwanderung gemacht. Und wir waren im Lama-Gehege drin und wir durften ein paar Tiere führen. **Kim**

Unser Schuleintritt in Ostritz



„Die Schatzsuche war das Beste“ – so war die erste Resonanz auf den Schuleintrittstag. Dies war aber nur der krönende Abschluss des großen Tages unserer Schulanfänger.

Nach einem Theaterspiel mit viel Lachen und Begeisterung der Kinder und ihren Familien, gab es die Begrüßung durch die Lernbegleiter in den Klassenräumen. Natürlich wurden die Zuckertüten von den Kindern sehnsüchtig erwartet und anschließend konnten alle endlich das wunderbar aussehende Buffet stürmen. Einen großen Dank an alle, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben. Die vielen fleißigen Hände und Unterstützer haben den Kindern und Familien einen unvergesslichen Tag geschenkt.

Bei dieser Feier wurde das persönliche „Willkommen in der Schkola“ spürbar und auch in den nun vergangenen ersten Schultagen konnten die Kinder schnell heimisch werden
Simon Schulze

Sport frei

Am 18.09. war das Sportfest. Das war sehr cool. Wir haben folgende Sportarten gemacht: Seilspringen, Schlagballweitwurf, Weitsprung, Standweitsprung und Sprint. Am Anfang haben die Mädchen einen 800 m -Lauf und die Jungen einen 1000 m-Lauf durchgeführt. Aber egal welche Länge, alle waren danach sehr geschafft. Ich habe mich vor lauter Anstrengung danach auf den Rasen geschmissen und leider genau in einen Hunde-

haufen und so was finde ich so was von Sch...., So was darf auf einem Sportplatz einfach nicht sein und hat dort nichts verloren!
Annabel Junge



Ziel des Sportfestes war für die Kinder der Klassen 2-6 das Erreichen des Sportabzeichens. Von den 48 teilnehmenden Kindern haben 9 die Leistungen für das Abzeichen in Gold erreicht, 23 für Silber und 9 für Bronze. In den kommenden Wochen werden die Kinder ihre Abzeichen erhalten. Auch unsere Erklässler betätigten sich auf dem Schulgelände sportlich mit verschiedenen Übungen, Spielen und Läufen und durften sich anschließend auf dem Spielplatz vergnügen.

Wir möchten uns an dieser Stelle beim OBC und bei der Stadt Ostritz für die Nutzungserlaubnis des Sportplatzes bedanken. Finanziell unterstützt wurden wir von dem Projekt: „Jugend bewegt Kommune“.
Frank Schömann

Grundschule Hirschfelde/Ostritz

Aktion „Sicherer Schulweg“



Am Mittwoch, dem 17.09.2014, erhielten alle Schüler unserer ersten Klassen eine Sicherheitsweste vom ADAC geschenkt. Damit soll die Unfallgefahr – besonders in der der dunklen Jahreszeit – herabgesetzt werden.

Nun möchten wir, dass alle Kinder diese Westen auch tragen, um besser auf dem Schulweg gesehen zu werden.

Mit Freude nahmen die Kinder das Geschenk an, probierten es sofort aus und sie wissen um die Wichtigkeit der Aktion. Deshalb noch einmal ein großes DANKESCHÖN allen Sponsoren, die das ermöglichten.

Kinderoper „Papageno“ zu Gast in der Grundschule

Im Rahmen des Musikunterrichts war am 22.09.2014 die Kinderoper „Papageno“ aus Wien an unserer Schule zu Gast. In Form eines Singspiels haben ausgebildete OpernsängerInnen



die Oper „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner den Schülern auf kindgerechte Art nahegebracht. Schon im Vorfeld wurden die Kinder im Musikunterricht mit dem Inhalt der Oper vertraut gemacht. 9 Mädchen und Jungen aus den beiden 4. Klassen studierten sogar Rollen ein. Sie durften nämlich bei der Aufführung in der Turnhalle mitspielen. Natürlich bekamen sie auch schicke Kostüme – die Jungen traten als Matrosen und die Mädchen als Frauen der Matrosen auf. Sie haben ihre Sache hervorragend gemeistert und hatten viel Spaß. Sehr lustig wurde es auch stellenweise für alle anderen Kinder, wenn der Steuermann, der auch die Rolle des Jägers Erik hatte, auftrat. Mit witzigen Bemerkungen und Bewegungen riss er die Kinder mit und bekam zum Schluss auch den meisten Beifall. Besonders gut hat vielen Kindern die Sängerin (in der Rolle der Senata) gefallen, weil sie toll und sehr hoch gesungen hat. Auch Daland, der Vater von Senata, und natürlich der Holländer wurden mit viel Applaus verabschiedet.

Kinderrechte - ein Workshop in Zittau



Am 23. September 2014 waren unsere 4. Klassen in Zittau im Kinderhaus „Villa“ beim Workshop „Kinderrechte-Kinderarbeit“. Dort wurde ihnen auf sehr ansprechende und kindgerechte Art und Weise nahe gebracht, dass es Kindern in vielen Teilen der Welt noch lange nicht so gut geht wie den meisten bei uns. Wir erfuhren, dass die Kinderrechtskonventionen nur von zwei Ländern auf der ganzen Welt, nämlich den USA und Somalia, nicht unterzeichnet wurden. Schwerpunkt war das Thema „Kinderarbeit“. So konnten alle ausprobieren, wie es ist, wenn man Steine aus Minen schleppen muss, Früchte auf Plantagen erntet, Gold schürft, Stoffe webt und in der Dunkelheit arbeitet. Uns hat es viel Spaß gemacht. Aber bei der Vorstellung, das Ganze unter ständigem Antreiben und Druck, sogar bei Überstunden oder Nachtschicht-

ten machen zu müssen, wurden die meisten sehr nachdenklich. Auch waren viele Arbeiten für Kinder stark gesundheitsgefährdend. Zum Schluss hatten wir noch eine Nähstunde. Alle gaben sich sehr viel Mühe und waren voll bei der Sache. Zum Glück durften wir uns dabei Zeit lassen und bekamen Hilfe. Ansonsten hätten wir doch ziemliche Probleme gehabt. Wir möchten uns bei den freundlichen Mitarbeitern für den sehr interessanten und kurzweiligen Vormittag bedanken und hoffen, dass noch viele Klassen diesen Workshop besucht haben. Die Lehrerinnen Frau Klimt und Frau Müller

Tag der Nachbarsprachen

Auf Initiative des Europarates wird seit 2001 jährlich am 26. September der Europäische Tag der Sprachen gefeiert. Damit will die Europäische Union die individuelle Mehrsprachigkeit fördern und mehr Menschen zum Sprachenlernen motivieren. Denn sprachliche Vielfalt trägt nicht nur zum besseren Verständnis zwischen den Kulturen bei, sondern wird auch in der globalisierten Arbeitswelt immer wichtiger. Man ist nie zu alt zum Erlernen einer Sprache und was auf großer politischer Ebene seit Jahren gefördert wird, gibt es nun seit 2012 auch an der Basis auf Landkreisebene. Um im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien nachbarsprachige Bildung und interkulturelles Lernen ab frühester Kindheit zu unterstützen, rief der trinationale und gemeinnützige Verein „TriLingo“ den „Tag der Nachbarsprachen“ aus, an dem sich Kindereinrichtungen der Euroregion beteiligen können. 2014 fand er zum dritten Mal statt. Den Gewinnern wird wieder eine kleine finanzielle Anerkennung überreicht, die es ihnen zum Beispiel ermöglicht, problemlos und unbürokratisch notwendige Lernmaterialien zu besorgen oder die Fahrtkosten zu ihrer Partner-einrichtung ins Nachbarland zu bestreiten. Auch das Deutsch-Polnische Kinderhaus „St. Franziskus“ mit seinen derzeit fünf- und fünfzig deutschen und sechs polnischen Kindern beteiligt sich regelmäßig an diesem Wettbewerb und zählt zu den Ausgezeichneten. Jedes Jahr steht in Ostritz der 26. September unter einem bestimmten Motto, das zusammen mit den Familien und Kindern der Grundschule Dzialoszyn gestaltet wird: 2012 widmete sich dieser Tag dem Herbst und seinen Früchten, 2013 ging es um Obst und Gemüse, gemeinsames Kochen und Backen. In diesem Jahr standen Kindergartenalltag und Spielzeug im Mittelpunkt des lustigen deutsch-polnischen Nachmittags.

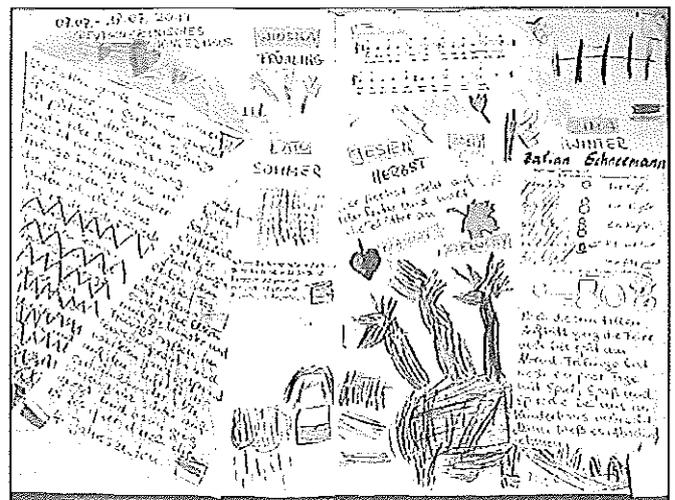
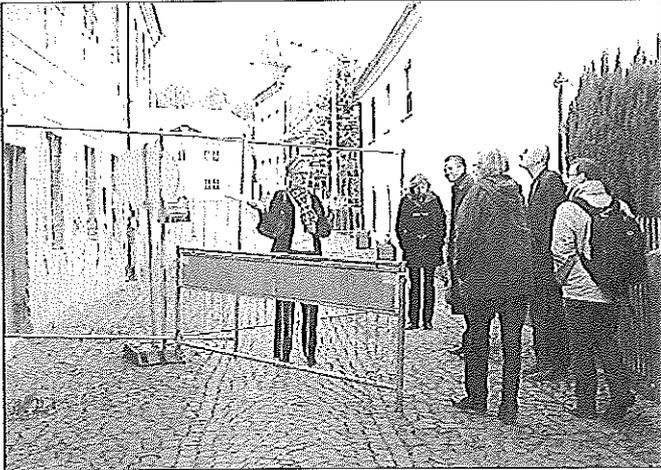


Foto: Groß
Das Foto zeigt den gemeinsam gestalteten Eintrag vom Deutsch-Polnischen Kinderhaus und seinen polnischen Gästen in das „Reisetagebuch“ des kleinen TriLingo-Drachens, dem Maskottchen des Vereins, das durch die Kindereinrichtungen dies- und jenseits der Grenze wandert und in dem Buch über seine Erlebnisse berichtet. P. Groß

Barrierefreies Ostritz

Am 23. September weilte fachkundiger Besuch in unserer Stadt: fünfundzwanzig Experten verschiedener Ministerien von Bund und Länder, die sich mit dem Thema demografischer Wandel und Veränderungen in der Lebensqualität beschäftigen, informierten sich vor Ort über das Modellvorhaben „Gemeinschaftliches Wohnen im Alter“.



Bürgermeisterin Frau Prange, Projektleiter Herr Dr. Piwko vom IBZ St. Marienthal und Herr Meichsner von der AIZ Planungsgesellschaft Zittau berichteten über die anspruchsvolle bauliche Sanierung der Gebäude Markt 18/19 zu zwölf altersgerechten und barrierefreien Wohnungen.

Herr Ebermann, Leiter des Caritas-Altenpflegeheimes „St. Antoni-Stift“, gab zudem Auskunft über das angestrebte Organisationskonzept, das nicht nur gemeinschaftliches Wohnen und generationenübergreifendes Zusammenleben vorsieht, sondern auch ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht.

Ferner stand die zukünftige barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes in Ostritz im Mittelpunkt der Fachexkursion. So werden bis Mitte nächsten Jahres vorhandene Verkehrswege, Plätze und Straßen auf ihre Alltagstauglichkeit für ältere oder behinderte Menschen untersucht. Die gemeinsam mit Ostritzer Bürgern erarbeiteten Ergebnisse werden in einem Masterplan erfasst, der die Defizite dokumentieren und Lösungen aufzeigen wird.



Die Gäste konnten sich selbst überzeugen, welche Hürden Bordsteinkanten oder Kopfsteinpflaster darstellen, wenn Menschen auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind.
Mathias Piwko, Petra Groß

Aktionstage für Gleichstellung

Im November werden an zwei verschiedenen Tagen männerpolitische Themen in den Blickpunkt gerückt: Der „Weltmännertag“ ist ein Aktionstag, der seit dem Jahre 2000 jährlich am 3. November stattfindet und laut Aussage des Schirmherrn Michail Gorbatschow das Bewusstsein der Männer im gesundheitlichen Bereich erweitern soll. Zum einen „drücken“ sich viele Männer vor dem Arztbesuch, zum anderen haben Männer spezifische Krankheitsrisiken und gehen anders damit um als Frauen. Selbst die kürzere Lebenserwartung von Männern – im Durchschnitt sieben Jahre unter der der Frauen – scheint nur wenig in Bewegung zu bringen. Männer benötigen weniger Reparaturmedizin, dafür aber mehr präventive Maßnahmen. Diese Problematik wird jedoch in Politik, Medizin, Wirtschaft und Wissenschaft kaum berücksichtigt. Weitere Themenschwerpunkte des „Weltmännertages“ sind auch die Bundeswehr und Zukunftsperspektiven für Jungen. Jedes Jahr am 19. November ist der „Internationale Männertag“, der seit 1999 begangen und von den Vereinten Nationen unterstützt wird. Ziele des „Internationalen Männertages“ sind es, die Benachteiligungen von Männern und Jungen in den Bereichen Familienrecht, Bildung und Medien aufzuzeigen, die Gleichberechtigung zwischen Männer und Frauen zu fördern und männliche Vorbilder hervorzuheben. Dieser Tag dient dazu, den Einsatz der Männer und Jungen für die Gemeinde, Familie, Ehe und Kinderbetreuung zu würdigen. In Deutschland ist der Internationale Männertag wegen einer fehlenden effektiven Männerpolitik eher weniger bekannt.

Der 25. November wiederum ist den unterdrückten Frauen und Mädchen gewidmet, denn der „Internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ (auch „Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen“ genannt) ist ein Gedenk- und Aktionstag zur Bekämpfung von Diskriminierung und Gewalt jeder Form gegenüber Frauen. Seit 1981 organisieren Menschenrechtsorganisationen Veranstaltungen, bei denen die Einhaltung der Menschenrechte gegenüber Frauen und Mädchen thematisiert wird. Hintergrund für die Initiierung des Aktionstages war die Entführung, Folterung und Ermordung dreier Schwestern in der Dominikanischen Republik im Jahre 1960. Beim ersten Lateinamerikanischen Frauenkongress in Kolumbien 1981 wurde der 25. November zum Gedenktag der Opfer von Gewalt an Frauen ausgerufen und 1999 durch die Vereinten Nationen offiziell zum internationalen Protesttag bestimmt.

Weltweit organisieren Vereine, Verbände oder Initiativen an diesen drei Tagen kulturelle Veranstaltungen, Tagungen oder Projekte, um auf die speziellen Themen aufmerksam zu machen.
Groß, Gleichstellungsbeauftragte

Landratsamt Görlitz

Der Reglebetrieb Abfallwirtschaft informiert:

Rücknahme von unbrauchbaren Pflanzenschutzmitteln

Das Rücknahmesystem PRE® (Pflanzenschutzmittel Rücknahme und Entsorgung) führt im Herbst 2014 wieder Sammlungen zur Rücknahme von unbrauchbar gewordenen Pflanzenschutzmitteln durch. Hierzu zählen Mittel, welche in Deutschland nicht mehr eingesetzt werden dürfen, weil die Zulassung abgelaufen ist oder sie nicht mehr anwendbar sind. Zudem können Spritzgerätefilter und Spritzdüsen oder sonstige Chemikalien aus der Landwirtschaft, zum Beispiel Reinigungsmittel, Öle, Dünger, belastetes Saatgut, Beizen und Farben abgegeben werden.

Sammelstelle im Landkreis Görlitz

Becker Umweltdienste GmbH, Paulsdorfer Str. 5, 02894 Reichenbach/O.L. Die Sammelstelle ist am **12.11.2014** in der Zeit von **8.00 bis 17.00 Uhr** geöffnet. Weitere Sammelstellen, Informationen, Annahmebedingungen- und gebühren erhalten Sie auf der Webseite www.pre-service.de.

Informationen des Klassenfinden Vereins (0371) 24 04 10
Die Besondere Kinder Ausstellung am 22./23./24.10.2014
billig aus im Vorland

Zudem stehen Ihnen unter der **kostenlosen Servicetelefonnummer 0800 3086001** Experten der Firma RIGK GmbH, Wiesbaden, die mit der Durchführung des Projekts betraut ist, für Fragen rund um Rücknahme, Gebühren und Entsorgung von unbrauchbaren Pflanzenschutzmitteln zur Verfügung (Mo - Fr., 9 - 17 Uhr, außer an Feiertagen).

Zahlungserinnerung Abfallgebühren

Der Regiebetrieb Abfallwirtschaft erinnert daran, dass die Abfallgebühren für das IV. Quartal bis zum **15. November** zu entrichten sind. Mahnungen und Säumniszuschläge können durch eine termingerechte Zahlung vermieden werden. Offene Beträge sind mit Angabe der Kundennummer an folgende Bankverbindung zu überweisen:

Zahlungsempfänger Landkreis Görlitz,
IBAN DE53850501003000000215, BIC WELADED1GRL

Bei Zahlungsschwierigkeiten ist die Vereinbarung einer schriftlichen Ratenzahlung oder Stundung mit dem Regiebetrieb Abfallwirtschaft möglich. Der Regiebetrieb kann bei Bedarf beauftragt werden, die Abfallgebühren vom Konto abzubuchen. Der Kunde muss lediglich auf die Kontendeckung achten. Das Formular SEPA Lastschriftmandat steht unter www.kreis-goerlitz.de zur Verfügung. Bitte, Unterschrift nicht vergessen.

Kontakt:

Regiebetrieb Abfallwirtschaft, Muskauer Straße 51,
02906 Niesky
Tel: 03588/261-705, -710, -703 / Fax: 03588/261-750
E-Mail: info@aw-goerlitz.de / Internet: www.kreis-goerlitz.de

Freiwillige Feuerwehr Ostritz

18. Spritzenhausfest und 8. Schlauchbootrennen der Feuerwehr Ostritz

Wie schon in den Vorjahren wurden diese beiden traditionellen Veranstaltungen gemeinsam durchgeführt. Unseren geplanten Termin im Juni mussten wir wegen gleichzeitig stattfindenden Veranstaltungen verschieben.

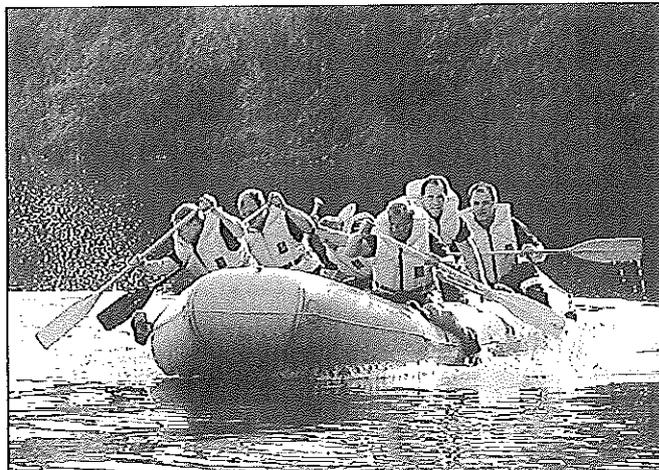
Am 06.09. war es dann wieder im Ostritzer Steinbruch soweit. Um 13.00 Uhr fand der Wettkampf der Jugendfeuerwehren statt und um 14.30 Uhr waren die Erwachsenen an der Reihe.

Die Jugendfeuerwehren wurden wieder in zwei Altersgruppen eingeteilt. In der AK I waren die 8-13jährigen Mitglieder und in der AK II traten die 14-18jährigen gegen einander an. Ziel war es, so schnell wie möglich zwei Bojen zu umrunden und zum Start zurückzukehren. Beide Mannschaften aus unserer Jugendfeuerwehr hatten als Ziel, die Pokale des letzten Jahres zu verteidigen.

In der AK I fuhren die „Wasserraser“ und die „Wasserschlucker“ aus unserer Jugendfeuerwehr sowie die Mannschaft der Jugendfeuerwehr aus Bernstadt um die Wette. Bei dieser Anzahl von Mannschaften konnte man ja gar keine schlechte Platzierung erreichen. Zuerst starteten die „Wasserschlucker“. Diese haben gleich am Anfang gemerkt, dass Boot fahren gar nicht so leicht ist, wie es immer aussieht. Nach ein paar Umdrehungen um die eigene Achse kamen sie mit einer Zeit von 06:33 Min am Ziel an. Als zweites war die Mannschaft aus Bernstadt dran. Auch diese drehten sich ein paar Mal um die eigene Achse. Sie erreichten das Ziel nach 06:55 Min. Zum Schluss starteten die „Wasserraser“. Diese meisterten den Parcours schon besser und kamen schon nach 03:15 Min am Ziel an. Damit standen die Platzierungen fest. Den ersten Platz belegten die „Ostritzer Wasserflitzer“, die somit auch erfolgreich den Pokal vom letzten Jahr verteidigen konnten. Den zweiten Platz erreichten die „Ostritzer Wasserschlucker“ und den dritten Platz belegte die Jugendfeuerwehr aus Bernstadt. In der AK II trat die Jugendfeuerwehr aus Lauba mit drei Mannschaften, die Jugendfeuerwehr Bernstadt mit zwei und die Jugendfeuerwehr aus Leuba und Ostritz mit jeweils einer

Mannschaft an. Auch hier war deutlich zu sehen, dass es darauf ankommt, im Team arbeiten zu können. Die Zeiten lagen dennoch alle dicht bei einander. Am Ende belegte unsere Nachbarjugendfeuerwehr Leuba den dritten Platz mit einer Zeit von 02:16 Min. Die Mannschaften Lauba 2 und Lauba 3 erreichten jeweils den zweiten und den ersten Platz mit 02:13 Min und 01:54 Min. Unsere Jugendfeuerwehr konnte den Pokal in der AK II vom letzten Jahr leider nicht verteidigen und belegte den 5. Platz.

Bei schönstem Sonnenschein ging es gegen 14:30 Uhr für die Erwachsenen an den Start. Traditionell musste auch dieses Jahr wieder ein von uns abgesteckter Parkour umrundet und zwischendurch eine Flasche aus einem schwimmenden Bierkasten entnommen, ausgetrunken und zurückgestellt werden. Der Kronkorken musste als Pfand am Ende jeden Laufes vorgezeigt werden. Insgesamt stellten sich 8 Mannschaften dieser Herausforderung. Am Ende siegte das „Team-Apfelweg“ mit einer super Zeit von 03:23 Min. Auch das Team der Feuerwehr Ostritz konnte jubeln. Mit einer Zeit von 03:42 Min beleg-



ten wir den 2. Platz gefolgt vom „Team Torpedo“ Ostritz an dritter Stelle.

Wir bedanken uns bei allen Mannschaften, die mit viel Ehrgeiz und einer großen Portion Spaß am Schlauchbootrennen teilgenommen haben. Es war wieder ein spannender, fairer und lustiger Wettkampf, bei dem der Spaß und das gemütliche Beisammensein im Vordergrund stehen. Ein besonderer Dank gilt auch dem Anglerverein, der uns wieder diesen Wettbewerb ermöglichte.

Die Siegerehrung des Schlauchbootwettbewerbes für die Erwachsenen fand im Gerätehaus statt. Stimmungsvoll wurde anschließend mit der Kinderbelustigung und der Kinderdisco fortgesetzt. Knüppelkuchen backen, die Kletterstange und das Tanzen sorgten für gute Unterhaltung und eine schöne Atmosphäre. Danach spielte der Summertime Danceshop zum Tanz auf. Das schöne Wetter erlaubte ein Sitzen am Feuer und so herrschte bis in die Morgenstunden ein reger Betrieb und alle Anwesenden kamen auch kulinarisch auf ihre Kosten.

Danken möchten wir allen Helfern, die uns so tatkräftig unterstützt haben. Ohne Eure vielen fleißigen Hände wären das Schlauchbootrennen sowie unser alljährliches Spritzenhausfest nicht möglich gewesen. **VIELEN DANK!!!** - Gut Wehr - Festausschuss & Wehrleitung der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz

Sprechstunde Friedensrichter
27.11.2014, 16.30 Uhr - 17.30 Uhr
Stadtverwaltung Ostritz (Sozialraum)

Kirchennachrichten der evang.-luth. Kirchengemeinden Ostritz-Leuba

Jahreslosung 2014

„Gott nahe zu sein ist mein Glück“

Psalms 73,28

Ökumenische Friedensdekade

vom 9. bis 19. November 2014

„Bereit zum Widerstehen“ so lautet das Motto der diesjährigen Friedensdekade, die wir auch wieder in Ostritz begehen wollen. „Denn Gott hat uns nicht den Geist der Verzagttheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2 Tim. 1,6-7)

Die 35. Friedensdekade blickt zurück auf den 1. Weltkrieg und ruft dazu auf, heute Kriegen und Kriegsvorbereitungen zu widerstehen. Wir wollen auf die gewaltlose Revolution vor 25 Jahren zurückblicken und uns an die befreiende christliche Botschaft erinnern.

Beginn ist am Sonntag, dem 9.11., um 19 Uhr in der ev. Kirche, den Abschlussgottesdienst feiern wir am 19.11., 19 Uhr in der kath. Kirche. Alle Informationen zu den einzelnen Abenden finden sie auf den Aushängen.

Seniorenadventsfeier am 01.12.2014 ab 15 Uhr

Es ist eine gute Tradition in unserer Kirchengemeinde: Am Montag nach dem 1. Advent, dem 01.12.2014 laden wir ab 15 Uhr alle Senioren zu einer Adventsfeier ins Pfarr- und Gemeindehaus, Kirchstr. 4 in Ostritz ein. Wer gern abgeholt werden möchte melde sich bitte vorher im Pfarramt unter 035823 / 776886.

Gottesdienste und Veranstaltungen für Ostritz und Leuba

Fr. 31.10., 10.00 Uhr	Regionalgottesdienst zum Reformationstag mit Kindergottesdienst und Kirchenkaffee in Schlegel Pfr. Wappler
So. 02.11., 10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis in Ostritz Fr. Welzel/Pfr. Schädlich
Sa. 08.11., 18.00 Uhr	Vorabendgottesdienst mit Hl. Abendmahl - Pfr. Wappler
So. 09.11., 19.00 Uhr	Eröffnung der Friedensdekade in Ostritz - Pfr. Schädlich
So. 16.11., 8.45 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Ostritz - Pfr. Schädlich
Mi. 19.11., 19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst am Bußtag zum Abschluss der Friedensdekade in der kath. Kirche in Ostritz. Pfr. Reichl/Pfr. Schädlich
So. 23.11., 8.45 Uhr	Gottesdienst mit Totengedenken in Leuba
So. 23.11., 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Totengedenken und Kindergottesdienst in Ostritz Pfr. Schädlich
Sa. 29.11., 18.00 Uhr	Einstimmen in den Advent mit dem Posaunenchor in Dittelsdorf Gem. Päd. Menzel
So. 30.11., 10.00 Uhr	Festgottesdienst zum 1. Advent mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes, Hl. Abendmahl und Kindergottesdienst - Pfr. Schädlich

Friedensgebet:

jeden Samstag 18 Uhr vor der kath. Kirche an der Lichterwegstation

Gottesdienste im Antonistift:

Mi., 26.11. 15.45 Kapelle Antonistift

Kinderstunde Ostritz:

Mo. 16.30 Uhr Klasse 4-6

Mi. 16.00 Uhr Klasse 1+2

17.00 Uhr Klasse 3



Rentnerkreise:

Leuba: Di., 04.11., 14.30 Uhr im Kirchzimmer Leuba

Ostritz: Do., 06.11., 15.00 Uhr im Gemeindehaus Ostritz

Im Namen der Kirchengemeinde Ostritz-Leuba wünschen wir Ihnen Gottes Segen. Hans Herbig (Vorsitzender des Kirchenvorstandes) & Thomas Schädlich (Pfarrer)

Katholische Kirche

www.kath-kirche-ostritz.de

Gottesdienste im November in der Pfarrkirche

Sonntags jeweils 10.30 Uhr hl. Messe

2. + 4. Samstag 18.30 Uhr Abendmesse

Mittwoch und Freitag 8.15 Uhr hl. Messe

Änderungen vorbehalten – Bitte auf die Vermeldungen achten!

Allerheiligen.01.11.2014

9.00 Uhr hl. Messe

16.00 Uhr Andacht in der Kirche, anschließend Segnung der Gräber auf dem Friedhof

Allerseelen 02.11.2014

10.00 Uhr hl. Messe

15.00 Uhr Gräbersegnung in Leuba

Seniorenkreis

Wir laden ganz herzlich zum Seniorenkreis am Mittwoch, 05.11., 14.30 Uhr ein.

Friedensdekade 09.11.-19.11.2014

Beginn in der evangelischen Kirche

Thematisch gestaltete Abende – bitte Aushänge beachten!

St. Martin, 11.11.2014

16.15 Uhr treffen sich die Kinder und Familien in unserer Pfarrkirche. Die Kinder der Kita „St. Franziskus“ führen das Martinspiel auf. Der Martinstag ist der Namenstag des Heiligen Martin, der seinen Mantel mit dem Schwert durchtrennt und mit einem Bettler teilt. Anschließend ziehen wir mit Lampions zur evangelischen Kirche und teilen Martinshörnchen untereinander.

Eine gesegnete Zeit wünschen Ihnen Pfarrer Josef Reichl und Gemeindefereferent Stephan Kupka



Zusammenkünfte Jehovas Zeugen, Versammlung Bernstadt

Öffentlicher Vortrag: 18:00 Uhr - Wachturm-Studium: 18:40 Uhr
02.11.2014

Biblische Grundsätze - Eine Hilfe bei heutigen Problemen?

Warum bist du davon überzeugt, die Wahrheit zu haben?

16.11.2014

Wie man Satans Schlingen meldet Eltern: Seid die Hirten eurer Kinder!

23.11.2014

Die Gegenwart des Messias und seine Herrschaft

Als letzter Feind wird der Tod zunichtegemacht

30.11.2014

Wie göttliche Weisheit uns nützt
An die Vollzeitdiener denken

Die Zusammenkünfte finden in Bernstadt, Königreichssaal, Ostritzer Straße 7 statt. Eintritt frei!



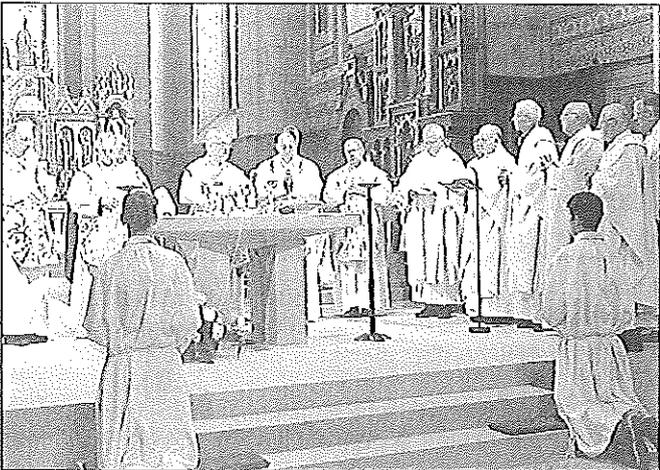
Ortschronik Ostritz

Wiedereinweihung der Klosterkirche

Blitzblank erstrahlte die Klosterkirche bei ihrer Wiedereröffnung am Sonntag, dem 12.10.2014. Als die Ordensfrauen feierlich einzogen, erlebten sie ein von Gläubigen gefülltes Gotteshaus.

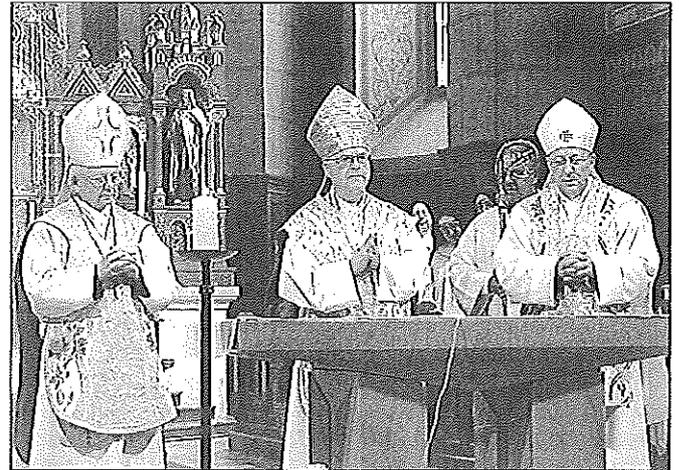


Den Schwestern folgten die Bischöfe Dr. Heiner Koch, Dresden, Altbischof Joachim Reinelt, Dresden, und Bischof Wolfgang Ipolt, Görlitz. Zehn Priester aus nah und fern schritten mit in den Altarraum. In Vertretung des Generalabtes der Zisterzienser, Pater Mauro, war der Generalprokurator Pater Meinrad Tomann aus Rom angereist.



Auch die Zisterzienserinnen anderer Klöster teilten die Freude der hiesigen Schwestern: unter ihnen Frau Äbtissin Lätitia aus dem Kloster Waldsassen, Frau Äbtissin Mechthild aus dem Kloster Thyrnau, Frau Äbtissin Philippa von Marienstern, Panschwitz-Kuckau. Aus Görlitz waren die Borromäerinnen gekommen, die mit den Marienthaler Schwestern ein herzli-

ches Verhältnis haben. Auch die Politik war vertreten. Stellvertretend für den sächsischen Ministerpräsidenten grüßte Staatssekretär Erhard Weimann den Konvent und alle Gäste. Den Sächsischen Landtag vertrat Herr Dr. Stephan Meyer, für den Landkreis Görlitz waren anwesend Herr Landrat Bernd Lange und seine Pressesprecherin Marina Michel. Frau Bürgermeisterin Marion Prange vertrat offiziell die Stadt Ostritz. Zur festlichen Wiedereinweihung waren ebenfalls erschienen die Leiter der Baubetriebe, die Restauratoren und die Vertreter der Firmen, die an der Erneuerung des Kircheninneren nach dem katastrophalen Hochwasser vom August 2010 mitwirkten. Da am 11./12. Oktober auch das Freundeskreistreffen stattfand, wurde der Gottesdienst getragen vom Wohlwollen der Freunde der Schwestern und vieler Katholiken. Herr Bischof Koch stellte in den Mittelpunkt seiner Predigt den Glauben an Gott.



Ein Höhepunkt war die Weihe des neuen Volksaltars, der näher bei den Gläubigen steht als der alte Hochaltar. Ein grünlich schimmernder Tisch aus schlesischem Marmor wurde geweiht. Im Marmorsteinbruch Slawniowice (Neukunzendorf) am Fuß des Altvatergebirges in der Nähe der Stadt Neiße wurden die Steine für den Altar und das Lesepult gewonnen. Zum Altar einer katholischen Kirche gehören stets Reliquien. Die Bischöfe legten Gebeine der Heiligen Decentius und Germanio unter dem Altar in das Reliquiengrab, das mit einer festen Glasplatte geschlossen wurde und vom Besucher gesehen werden kann. Die Kosten des Marmoraltars übernahm zum großen Teil der Freundeskreis der Abtei St. Marienthal.

Nach dem festlichen Hochamt gab der Verantwortliche für den Denkmalschutz in Sachsen einen Überblick über die geleistete Arbeit der letzten vier Jahre. Udo Frenschkowski, gebürtiger Ostritzer, hatte die Renovation in Marienthal maßgeblich beeinflusst. Sein Bericht liegt dem „Stadtanzeiger“ leider noch nicht vor. Für diesmal die Empfehlung: Sehen Sie sich die Klosterkirche selbst an, finden Sie die Veränderungen und das Verbliebenel Teilen Sie die Freude der 16 Marienthaler Schwestern, dass das Gotteshaus wieder betreten werden darf.

Josefine Schmach

Fotos: Torsten Fechner

Lebensmittelkarten und Kriegsgeld

Im 3. Teil des Berichts zum 1. Weltkrieg soll wieder das Leben in der Heimat im Mittelpunkt stehen. Weil immer mehr Länder in den Krieg gegen Deutschland eintraten, stockte die Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen. Das bekam das Ostritzer Jutewerk zu spüren, das keine Rohjute mehr aus Indien erhielt, aber auch jeder einzelne Bürger. Die Lebensmittel wurden knapp. Damit jeder seinen Anteil erhielt, wurden Lebensmittelmarken eingeführt. Einzelheiten stehen in der „Geschichte von Reichenau“. Ihr Verfasser war der Oberlehrer in Ruhe und Organist Friedrich Ludwig Engelmann, geboren 1857 in Bernstadt. In der zweiten Auflage von 1930 steht, es werden Marken eingeführt:

„am 1. März 1915 Brotmarken (eine Brotmarke = 1 Pfund Brot

oder sechs Semmeln oder 330g Zwieback oder 300g Mehl), im Dezember 1915 Buttermarken (a'1/2 Pfund, vom Januar 1916 an ¼ Pfd., im April 1916 1/8 Pfd.); am 16. April 1916 Fleischmarken; im Mai 1916 Zucker- und Fettkarten (letztere im Februar 1917 ungültig); im August 1916 Kartoffelkarten; im Oktober 1916 Eier- und Milchkarten; im Dezember 1915 Einführung fleischloser Tage, 1918 fleischloser Wochen.“

Ab Februar 1917 erhielten die Haushalte Kohlenbezugsscheine. Kurz und knapp fasst das Lehrbuch vom Westermann-Verlag zusammen: „Besonders schlimm wurde der Winter 1916/17. Es gab kaum noch Kartoffeln; stattdessen wurden Kohlrüben verteilt, streng rationiert. Die Menschen lebten von Kohlsuppe, Kohlrübenmarmelade, Kohlrübenkaffee. Wer keine Sonderzuweisungen bekam oder sich nicht heimlich zusätzliche Lebensmittel besorgen konnte, lebte in bitterer Not. Besonders alte und kranke Menschen in den Städten starben in diesem „Kohlrübenwinter“ an Unterernährung.

Vor allem das Heer musste versorgt werden. Dazu beschlagnahmte der Staat 1915 Kupfer, Messing und Nickel. 1916 wurden beschlagnahmt und damit die Besitzer enteignet: Nussbäume, Fahrradbereifung, Leder, zinnerne Prospektpfeifen in Orgeln, Bierkrüge aus Zinn, Menschenhaare. Auch vor den Kirchenglocken machten die Forderungen des hohen Militärs nicht halt. Am 28.06.1917 erklang das Abschiedsläuten der Glocken der katholischen Kirche von 20.00 bis 21.00 Uhr. Erst läuteten alle 5 Glocken gemeinsam. Dann läutete jede Glocke einzeln und zum Abschluss läuteten wieder alle zusammen. Nur die Marienglocke durfte als Läuteglocke in Ostritz verbleiben. Am 03.11.1917 wurden vier Glocken abgefahren. Auch die evangelische Gemeinde verlor ihre Glocken. Nach einer Kriegsbetstunde am 27. Juni 1917 mussten sie zur Sammelstelle gebracht werden. Die Glocken der Klosterkirche holten Pioniersoldaten aus Dresden am 18. Juli 1917. Dazu verlor das Kloster St. Marienthal 52 Prospektpfeifen von der Orgel. Im Zusammenhang mit der Materialknappheit wurde im Oktober 1915 das Kriegsgeld eingeführt, eiserne 5-Pfennigstücke, und im Februar 1916 eiserne 10-Pfennigstücke.

In Dresden war der Verein Heimatahnk gegründet worden. Die Mitglieder sorgten sich vor allem um verwundete und verstümmelte Krieger sowie um Kriegswaisen und -witwen.



Auch in Ostritz wurden Mitglieder geworben. Das konnten auch Betriebe sein, wie die beigefügte Urkunde für die MEWA beweist. Auf der Rückseite der Urkunde steht: „Ich bin bereit, für Arthur Willy Riedel in Schönfeld Nr. 74 die Kriegspatenschaft zu übernehmen, habe einen Abdruck der Satzung erhalten und verpflichte mich, die Beiträge in einer Summe zu bezahlen. Altstadt bei Ostritz, den 19. August 1917, gezeichnet Gebauer“. Josefine Schmach

Stadtbiläum 2016

Liebe Ostritzer und Leubaer, anlässlich des 775-jährigen Bestehens unserer Stadt im August 2016 sind wir bereits dabei, für das Festprogramm Ideen zu sammeln, Arbeitsgruppen zu bilden und Unterstützer/Helfer zu finden. Um noch mehr Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen, werden ab Mitte November verschiedene Mitglieder der Initiativegruppe „Stadtbiläum“ Sie persönlich ansprechen und Ihnen eine Liste übergeben. In dieser Liste können Sie nicht nur Ihre Vorschläge und Ideen, Hinweise und Fragen eintragen, sondern auch, wo Sie gern selbst aktiv mitmachen möchten. Nach spätestens vierzehn Tagen soll die Liste wieder zurück an den Verteiler gegeben werden. Die genaueren Modalitäten dazu werden mit Ihnen individuell besprochen.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung und bedanken uns bereits an dieser Stelle. Ihre Initiativegruppe „Stadtbiläum“

775 Jahre Stadt Ostritz 1241-2016

Alljährlich steht der Monat November ganz im Zeichen des Gedenkens an jene Menschen, die uns eines natürlichen, gewaltsamen oder selbstgewählten Todes vorausgegangen sind, seien sie friedlich eingeschlafen, verunfallt, im Krieg gefallen, erschlagen, gefoltert, vergewaltigt, in die Verzweiflung getrieben oder eingekerkert worden sein. Der Trauer folgen zunehmend auch Fragen der Schuld, Reue, Vergebung und Versöhnung, zwischen einzelnen Menschen, Interessengruppen und über Ländergrenzen hinweg. Dieser schwierigen Thematik widmet sich ein aufrüttelnder Vortrag des Autors der Ostritz-Chronik, Herrn Dr. Gerhard Brendler:

„... weil der Hass größer war als die Liebe.“

Ein Gedenken an die Opfer von Not, Krieg, Gewalt, Vertreibung und Terror in Ostritz

Mit diesem außergewöhnlichen Blick auf die jahrhundertelange Geschichte unserer Stadt soll der Opfer der Kriege, der Verfolgung, Vertreibung und des staatlichen Terrors gedacht, unsere Schuld eingestanden, um Vergebung und Versöhnung gebeten und die Täter in unser Gedenken eingebunden werden.

Der Vortrag ist kostenlos und findet am

07. November 2014, 19.00 Uhr, im Katholischen Pfarrgemeindesaal Ostritz statt.

**Katholische Pfarrgemeinde Ostritz
Dr. Gerhard Brendler**

Pressemitteilung

IBZ baut Rückstauklappen für Hochwasserschutz

Im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienhal (IBZ) in Ostritz werden zur Zeit die ersten Rückstauklappen für den Hochwasserschutz von Gebäuden eingebaut. Diese Klappen verhindern, dass bei Hochwasser unterirdisch das Wasser durch die Kanalisation in die Gebäude eindringt. Die derzeitigen Arbeiten am Gästehaus St. Franziskus (ehemalige Getreidemühle und ehemalige Mühlenscheune) werden vermutlich bis Ende September 2014 abgeschlossen. Bis zum Jahresende sollen vier weitere Gebäude des IBZ Rückstauklappen erhalten. Die Kosten für die Rückstauklappen betragen insgesamt ca. 100.000 €. Die Finanzierung erfolgt über das Bund-Länder-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ und durch den För-

derkreis des IBZ. Bereits vor einigen Jahren wurden um das Kloster sowie das IBZ St. Marienthal herum Hochwasserschutzmauern errichtet. Diese wurden jedoch im August 2010 überschwemmt, sodass allein im IBZ ein Schaden in Höhe von ca. 3,8 Mio. € entstand. Mit den nun vorgesehenen Maßnahmen und den bereits erfolgten zusätzlichen Hochwasserschutzmaßnahmen an einzelnen Gebäuden sollen Schäden dieses Ausmaßes künftig verhindert werden.

Wandern in Leuba

Meine kleine Wanderung beginnt im Leubischen Niederdorf in Richtung Oberdorf. Vorbei an frisch gestrichenen Häuserfassaden. Unser Dorf ist schon schick geworden in den letzten Jahren. Es wurde viel saniert und hübsch bepflanzt. Aus schon aufgegebenen alten Ruinen wurde Kleinode geschaffen. Am besten gefällt mir der alte Textilkonsum von Leuba. Hier wurde mit viel Liebe eine Ruine zu Leben erweckt. Zwerge und Blumen sowie allerlei alte Erinnerungen stehen in den Fenstern und es macht Laune stehen zu bleiben und einfach nur zu schauen. Aber ich muss weiter, schließlich ist Leuba größer als man glaubt. Ich gehe weiter in Richtung Schafberg, vorbei am ebenfalls frisch gestrichenen Konsum. Wieder ein Schandfleck weniger im Ort denk ich mir. Ein Stück weiter auf der rechten Seite liegt unser Sportplatz. Der Rasen ist gemäht und auch sonst sieht es hier gepflegt aus. Die Kinder unseres Dorfes nehmen den Sportplatz ganz gut an. Sie spielen hier Fußball. Ich gehe weiter die Pappelallee hinauf Richtung Windräder. Auch hier wurde vor kurzem das Gras gemäht. Man kann wunderbar laufen und oben angekommen, lasse ich mich auf der Bank unter einer Eiche nieder. Ein Tisch steht auch hier, ideal zum Picknicken. Sollte ich mal meiner Familie vorschlagen. Die Aussicht auf den Ort ist unvergleichlich. Die Sonne lacht und man kann hier schön entspannen. Ich leider nicht, mein kleiner Hund will weiter, er ist ungeduldig und so muss ich wieder los.

Über Feldwege geht es nun weiter in Richtung alter Steinbruch. Ich nähere mich von der hinteren Seite dem Steinbruch, auch hier steht eine kleine Bank und ich versuche es erneut mit einer kleinen Pause. Mein Hund ist wohl damit einverstanden, der Weg hier hoch ist schon kräftezehrend und so legt er sich geduldig unter die Bank und hält ein Nickerchen. Jetzt bleibt mir Zeit, um mich ein bisschen umzuschauen. Es ist schön hier oben und wenn man den Blick mal auf den Boden wendet, entdeckt man so allerlei kleines Getier wie Echsen, Schlangen und komische Käfer. Vor ein paar Tagen hatte ich hier oben eine Begegnung mit einem jungen Mann vom Sächsischen Naturschutzbund. Wir kamen ins Gespräch und er erzählte mir, dass die Tierchen hier oben in regelmäßigen Abständen gezählt und beobachtet werden. Aha, so etwas war mir neu, was es da so alles gibt. Vor Jahren wurden hier oben noch NVA-Müll und Ascheschlamm gelagert, aber die Natur scheint sich davon ganz gut erholt zu haben.

Es blüht und grünt hier oben und der Ausblick von hier ist grandios. Auf der einen Seite erstreckt sich das Isergebirge mit Tafelfichte, Heufuder und Jeschken, wenn ich den Blick nach rechts wende, entdecke ich das Zittauer Gebirge. Und im Vordergrund die leubische Dorfkirche. Und wenn ich den Blick so schweifen lasse, entdecke ich in allen Richtungen Windräder. Auch hinter mir zischt es. Ach ja, da steht doch auch noch eins. Nun wer es braucht. So langsam mache ich mich an den Abstieg in Richtung Ort. Ich lasse den Steinbruch links liegen und genieße den Blick nach Polen. Rechts neben mir auf der Wiese grasen ein paar Pferde und im unteren Teil des Steinbruches kann man noch alte Fundamente, Zeugen einer längst verlassen Siedlung, entdecken.

Jetzt bin ich am Steinbruch vorbei und mich gruselt es. Links liegt die Kraftwerksruine. Diese sollte eigentlich längst weggerissen sein, aber irgendwie ist wohl kein Geld da. Jedenfalls ist

dieser Anblick nicht sehr erfreulich und man ist sofort in der Realität gelandet. Naja ich bin ja auch fast unten angekommen. Ich sehe die ersten Häuser des Querweges und höre auch schon fröhliches Kindergeschrei. Hier leben Alt und Jung noch glücklich nebeneinander. Mit etwas Glück bekomme ich hier auch ein kühles Bier. Nach etwa einer halben Stunde mache ich mich auf den Heimweg. Ich komme am frisch sanierten Kellbrunnen vorbei. Nun, ja frisch saniert kann man so sagen wem es gefällt. Sicher ist hier noch Potential da und man könnte noch einiges besser machen. Mein kleiner Hund nimmt noch einen kräftigen Schluck aus der Quelle und dann geht es ab nach Hause.

A. Schneider

Herzlichen Dank
für die lieben Glückwünsche
und vielen Geschenke
zum meinem

Schulanfang

auch im Namen
meiner Eltern.

Jannes Weinert

Ostritz, im August 2014



Liebe Kunden,
leider ist es nun soweit, dass wir Sie letztmalig am 24. Dezember 2014 bedienen. Bis dahin möchten wir aber gerne noch für Sie da sein und Ihre Feiertagswünsche erfüllen und realisieren.

Wir bitten Sie daher, Ihre Bestellungen an Fleischspezialitäten, Wild und Geflügel für Ihr Weihnachtsessen bis zum 15.11.2014 vorzunehmen.

Danke - Ihre Fleischerei Volkmann

Literatur-Café

Am 11.11.2014 wird ein Roman vorgestellt über das Leben des Holzbildhauers Tillmann Riemenschneider mit Bildern von seinen Werken.



HAUBNER GMBH
Putz • Stuck • Trockenbau

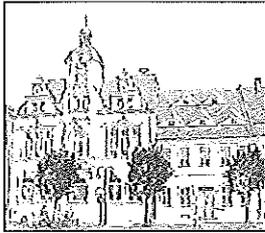


Kompetenz in Sachen Putz
seit mehr als 20 Jahren

Alte Straße 280 a
02894 Sohland a.R.

Tel.: 035828/ 7 64-0
Fax: 035828/ 7 64 43

Vereinshaus „Alte Schule“ e.V.



Ostritz, Markt 2

Kontakte: www.vereinshaus-ostritz.de

Kulturbüro: 88424 oder kulturostritzmarkt2@web.de

Sozial- und Seniorenbüro: 88428 oder sozial-ostritz@web.de

Familien-Kinder-Jugend-Zentrum: 86229 oder

vereinshaus@t-online.de

Öffnungs- und Veranstaltungszeiten:

Sozial- und Kulturbüro:

Montag, Mittwoch, Freitag 8.00 – 16.00 Uhr

Dienstag, Donnerstag 8.00 – 18.00 Uhr

Seniorenclub: in der Schkola

dienstags 14.00 Uhr Rommelnachmittag

donnerstags 14.00 Uhr Kaffeetrinken

Familien-Kinder-Jugend-Zentrum: Montag bis Freitag

Öffnungszeiten und Ort aktionsabhängig

(siehe Aushang oder www.vereinshaus-ostritz.de)

Caritasverband Oberlausitz e.V.

Allgemeine soziale Beratung

Herr Rentsch, Ostritz, Görlitzer Str. 7a, Telefon: 8030

Dienstag 9.00 – 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Vereinshaus „Alte Schule“ e.V. Familien-Kinder-Jugend-Zentrum

Monatsplan November

Montag und Dienstag

14-18 Uhr Internetcafé: Computer- & Wii-Spielen

Dienstag

15-16 Uhr Schlagzeug-Schnupperstunde im ehemaligen Antonistift

16-18 Uhr Krachmacher-Band-Projekt im ehemaligen Antonistift

17-18 Uhr Crazy-Girls-Tanzgruppe im Leubaer Kretscham

Mittwoch

14-16 Uhr offener Treff im Vereinshaus (computerfrei)

Danach wechselnde Angebote:

5.11.: 16-18 Uhr Besuch bei den Modelleisenbahnern in Leuba

12.11.: 16.30-18.30 Uhr Eltern-Kind-Töpfern in der Schkola

26.11.: 16-18 Uhr Wir basteln Adventsgestecke

Donnerstag

14-16 Uhr offener Treff im Vereinshaus (computerfrei)

16-18 Uhr Pferdenachmittag am Don Bosco Stall (Klosterstr. 66)

Freitag

14-16 Uhr offener Treff im Vereinshaus (computerfrei)

16-18 Uhr Spielenachmittag im Vereinshaus

Eine große Auswahl beliebter Brett- und Kartenspiele stehen bereit

Herzliche Einladung an Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern

Aktion im November:

Kräuteröl und Kräuternessig zubereiten

(Immer während der Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendtreffs möglich)

Flohmarkt für Kinder und Jugendliche

Voller Vorfreude und mit viel Begeisterung bauten zahlreiche Kinder ihre Schätze zum Kaufen oder Tauschen im ehemaligen Kaufhaus auf. Natürlich haben Vati oder Mutti beim Auswählen, Einpacken und Tragen mitgeholfen und sicher auch geduldig über den Verkaufspreis beratschlagt. Neue Sachen sind etwas Schönes, aber gebrauchte und liebevoll gepflegte sind oft viel schöner. Nicht nur Erwachsene sind dieser Meinung, sondern auch Kinder. Und so gab es ein buntes Treiben zwischen Teddys, Büchern, Piratenschiff und Matchbox. Gucken, stehen bleiben und stöbern - so geht es auf einem Flohmarkt zu, egal ob auf einem großen oder einem kleinen wie in Ostritz.

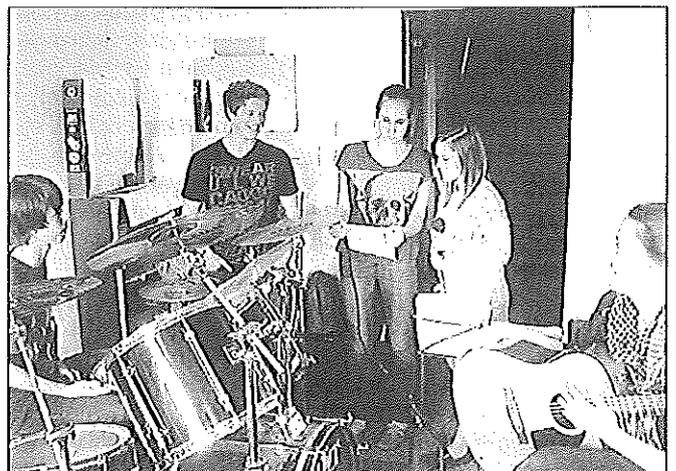


Schade, dass nicht mehr Besucher gekommen sind. Aber vielleicht wird es ja beim nächsten Mal anders, wenn es einen zweiten Kinderflohmarkt geben sollte. Jemand wollte wissen, warum ein Trödelmarkt auch Flohmarkt genannt wird: Im späten Mittelalter überließen die Fürsten ihre abgetragenen Kleider dem Volk. Das hat dann mit den Kleidern untereinander gehandelt und weil damals auf Sauberkeit und Reinlichkeit kein großer Wert gelegt wurde, wechselte mit den Kleidungsstücken auch ab und zu ein Floh den Besitzer.

Die Organisatoren möchten sich bei Familie Spinde und der Ostritzer Stadtverwaltung für das freundliche Entgegenkommen bedanken.

P. Groß, D. Grau

Krachmacherprojekt „Vereinshaus Alte Schule“ Ostritz



Seit dem Frühjahr 2014 wird nach kurzer Unterbrechung wieder einmal wöchentlich im alten „Antoni-Stift“-Gebäude in Ostritz, regelmäßig „Krach“ gemacht. Obwohl das Wort „Krach“ in diesem Zusammenhang nur bedingt zutrifft. Es handelt sich hierbei um ein Musikprojekt für Kinder und Jugendliche, welche nicht die Möglichkeit haben, am Unterricht an einer Musikschule oder ähnlichen Einrichtungen teilzunehmen. Das Angebot beinhaltet unentgeltlichen Unterricht an Musikinstrumenten (Gitarre, Bass, Schlagzeug, Gesang), Bandproben, bis hin

zu CD-Aufnahmen. Es hat sich auch schon eine Gruppe gefunden, die regelmäßig in einer Bandformation probt und übt. „In erster Linie ist es der Spaß, etwas in einer Gruppe zu unternehmen“, berichten die Bandmitglieder. Musik zu machen ist einfach ein tolles Medium, um dies umzusetzen. Da das „Krachmacherprojekt“ ein offenes Angebot ist, sind auch immer interessierte Kids gern gesehen und das große Mischpult im Proberaum hat noch sehr viele Eingänge, um weitere Gitarren und Mikrofone anzuschließen. Das „Krachmacherprojekt“ findet jeden Dienstag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr im ehemaligen „Antoni-Stift“ (Antonstraße, Ostritz) statt. Ab 15.00 Uhr können interessierte Kids zum „Schnuppern“ vorbeikommen. Ansprechpartner sind Sebastian Rikl oder Anja Salditt (Vereinshaus Ostritz).

Dienstplan der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz



Monat: November 2014

Datum	Uhrzeit	Maßnahme
Mo. 03.11.	17.00 Uhr	Jugendfeuerwehr Funkausbildung
Do. 06.11.	17.00 Uhr	Einsatzabteilung Gerätekunde Hebekissen Sprungretter
Sa. 08.11.	09.00 Uhr	Winterfestmachung
Do. 13.11.	17.00 Uhr	Einsatzabteilung/OTS
Sa. 15.11.	08.00 Uhr	Jugendfeuerwehr Tagesausflug Berufsfeuerwehr Dresden
Fr. 28.11.	19.30 Uhr	Dienstversammlung Einsatzgrundsätze im Winter
So. 30.11.	10.00 Uhr	Dienstsport Digitalfunkausbildung nach Absprache Wehrleitung

Ostritzer Ballspielclub e.V.



OBC Nachrichten

Termine Ostritzer Wintercup 2015

Freitag, 12.12.2014	ab 18.00 Uhr OBC Masters
Sonntag, 14.12.2014	ab 09.00 Uhr F-Junioren ab 15.00 Uhr E-Junioren
Samstag, 20.12.2014	ab 10.00 Uhr B-Junioren Futsalturnier in Bernstadt.
Samstag, 27.12.2014	ab 16.00 Uhr OBC Freizeitturnier
Samstag, 17.01.2015	ab 09.00 Uhr F-Junioren ab 15.00 Uhr D-Junioren

Ostritzer BC sucht dringend Schiedsrichter!

Die nächsten SR-Neuausbildungslehrgänge finden zu folgenden Terminen statt: 23/24.01.15 + 30/31.01.15 in Olbersdorf sowie vom 09.02.15 bis 16.02.15 in Görlitz. Dafür suchen wir Dich! Die Ausstattung unserer Schiedsrichter vom Trikot, Hose, Stutzen, Trainingsanzug, Regenjacke bis zur Pfeife übernimmt der Verein. Freier Eintritt bei allen auf DFB Ebene stattfindenden Spiele erhält jeder Schiedsrichter nach erfolgreich bestandener Teilnahme am Lehrgang.
Melde Dich einfach beim Ostritzer BC.

Mitglieder gesucht!!!

Fußball Ostritz braucht Euch!

Aktive und passive Mitglieder, Schiedsrichter, Übungsleiter, Ordner. Leider lastet der gesamte Trainings- und Spielbetrieb auf wenigen Schultern. Deshalb suchen wir ständig Vereinsmitglieder, die mit anpacken wollen, in welcher Form auch immer!

Die Bank des Jahres 2014 sitzt im Landkreis Görlitz!

Am 6. September verlieh die Oskar-Patzelt-Stiftung zum 20. Mal den „Großen Preis des Mittelstandes“ für die Wettbewerbsregion Berlin/Brandenburg, Mecklenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Unter den bundesweit 4.555 nominierten Unternehmen konnte Vorstand Sven Fiedler, stellvertretend für die Mitarbeiter der Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG, den begehrten Preis als „Bank des Jahres 2014“ und somit wirtschaftsfreund-



lichste Institution unserer Region entgegen nehmen. Die positive Gesamtentwicklung der Bank sowie die Serviceorientierung und Kundennähe überzeugten die Jury. Auch die Attraktivität als Arbeitgeber und Ausbilder und das soziale Engagement der Bank in unserer Region verhalfen zum Sieg. Die Bank steht als verlässlicher Partner an der Seite ihrer Kunden und wird somit dem Leitsatz – „WIR SIND HIER DIE BANK“ – mehr als gerecht.

Danksagung

*Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es – unvergessen.*

D Für die liebevollen Beweise der Anteilnahme durch stillen Händedruck, herzliche Worte und Zellen, Blumen und Geldzuwendungen, die uns in den schweren Stunden des Abschieds von meinem lieben Ehemann, unseren

A

Heinz Bergmann

N

entgegengebracht wurden, bedanken wir uns bei allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn, Freunden und ehemaligen Arbeitskollegen.

K

Unser Dank gilt auch dem Team der Sozialstation Caritas Ostritz, dem Hausarzt Dr. Mrosek, der Rednerin Frau Langwald für ihre trostspendenden Abschiedsworte und dem Bestattungshaus Klose, Herrn Kottek und Frau Schüller.

E

In stillen Gedenken:

Ehefrau Anneliese
Kinder Sabine, Uwe und Dietmar
mit Familien

Danksagung



Für die liebevollen Beweise der Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldspenden sowie ehrendes Geleit auf dem letzten Weg unseres lieben Verstorbenen

Günter Heinichen (Moritz)

danken wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn auf das herzlichste. Danke auch den ehemaligen Arbeitskollegen. Dankeschön dem Bestattungshaus Klose und Frau Schüller für die einfühlsamen und wohlthuenden Worte.

In stiller Trauer:

Tochter Silvia und Enkel Stefan

Ostritz, im Oktober 2014



Vorankündigung

Bald ist es wieder so weit.

Der Duft von frisch gebackenen Plätzchen
zieht durch unsere Wohnungen.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder den

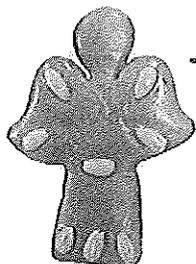
Ostritzer Weihnachtsplätzchen-Wettbewerb.

Welches sind Ihre Lieblingsplätzchen?

Oder welches Rezept wartet darauf gebacken zu werden?

Gibt es noch ein altes Familienrezept?

Teilnehmen können alle, allein oder als Team mit Freunden,
Papa, Oma, Uropa, Patentante, Kita-Gruppe

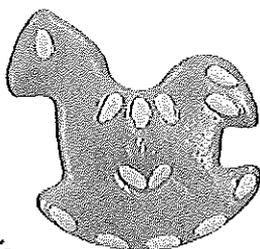


So geht's:

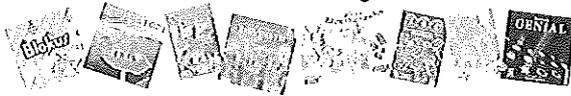
1. Fröhlich Plätzchen backen und natürlich selbst etwas naschen
2. Plätzchen in Tüte (z.B. Gefriertüte) verpacken (nur eine Sorte)
3. Zettel schreiben: Name und Adresse sowie Backzutaten (kein Rezept)
4. Zettel außen an der Tüte befestigen
5. Im Vereinshaus (Ostritz, Markt 2) vom 1. bis 3. Dezember abgeben
(Plätzchenabgabe-Öffnungszeiten sind an diesen Tagen 8 bis 18 Uhr)
6. Zur Preisverleihung auf den Ostritzer Weihnachtsmarkt (2. Advent) kommen
7. Einen Preis abstauben oder sich mit den anderen freuen

Bei Rückfragen: Telefon: 035823-86229

oder vereinshaus@t-online.de



Vereinshaus "Alte Schule" e.V.
Familien - Kinder - Jugend - Zentrum



Spielenachmittag im Vereinshaus

Jeden Freitag von 16 - 18 Uhr laden wir zum
Spielenachmittag ein.

Angeboten werden eine große Auswahl an modernen
und klassischen Brett-, Würfel- und Kartenspielen.

Eltern und Großeltern sind ebenfalls

Herzlich eingeladen.



Herbst 1989

1989 - Aufbruch und Neuanfang in der Stadt Ostritz

Der Herbst 1989 war auch in Ostritz eine Zeit des Aufbegehrens, des Aufbruchs und des Neuanfangs. Doch schon lange vorher hatte eine Zeit des politischen, ideologischen und wirtschaftlichen Niedergangs der DDR begonnen. Diesen weiten Bogen von der DDR-Gesellschaft über die friedliche Revolution 1989/90 bis hin zur Wiedervereinigung unseres Vaterlandes, versucht ein Vortrag des Autors der Ostritz-Chronik Herr Dr. Gerhard Brendler zu spannen, der dann durch eine Gesprächsrunde mit Akteuren jener Wochen im Herbst abgerundet werden soll. Die Veranstaltung stellen wir unter das Thema: „Herbst 1989 – ein Ruf nach Verrat oder nach Freiheit?“ (Ostritzer Bürger zwischen Gestern, Heute und Morgen)

Mit dieser Veranstaltung wollen wir den Ursachen des gesellschaftlichen Niedergangs der DDR, Motivationen der mutigen Frauen und Männer im Herbst 1989 und Gründen für persönliche Enttäuschungen oder Zufriedenheit nachgehen.

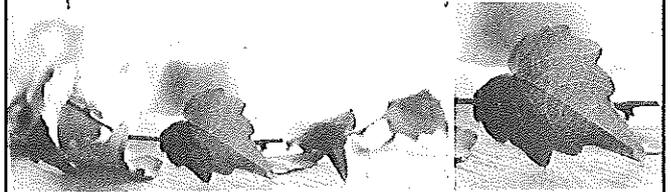
Der Vortrag und die Gesprächsrunde sind kostenlos und finden am **28. November 2014, 19.00 Uhr, im Rathaus der Stadt Ostritz, Ratssaal**, statt. Die Moderation der Gesprächsrunde liegt in den Händen von Herrn Hans Herbig.

M. Prange, Bürgermeisterin; H. Ebermann, Fraktion CDU; I. Fabisch, Fraktion Unabhängige Bürgerinnen u. Bürger; Dr. G. Brendler, Autor Ostritz-Chronik

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
18.11.2014**



GÖRLITZER
BESTATTUNGSHAUS KLOSE



*Gedanken - Gefühle - ein Lächeln manchmal Tränen,
viele Erinnerungen an eine schöne und wertvolle Zeit,
werden uns immer begleiten.
Da sie unser Herz berühren, gehen sie niemals verloren.*

Einladung zur Gedenkfeier

Wir laden Sie und Ihre Angehörigen zu unserer Gedenkfeier,
in der wir an Ihre Lieben erinnern möchten,
am **Samstag, dem 22. November 2014,**
15:00 Uhr, in die Trauerhalle Ostritz ganz herzlich ein.

Görlitzer Bestattungshaus Klose

Markt 20 02899 Ostritz **035823/77731**
Am Brautwiesenplatz 02826 Görlitz **03581/307017**

Beratungstage zur Vorsorge und alles rund um die Bestattung
von Dienstag, 11.11.2014 bis Freitag, 14.11.2014,
9:00 Uhr - 15:00 Uhr
im Görlitzer Bestattungshaus Klose, Markt 20, 02899 Ostritz.

Uwe Kottek und Gudrun Schüller

Veranstaltungsplan - November

- (Zuarbeit durch Vereine)
- 01.11.-31.12. jeden Samstag und Sonntag
öffentliche Klosterführung ab 15.00 Uhr
 - 09.11.-19.11. Friedensdekade ev. und kath. Kirche
 - 11.11. St. Martinsfeier kath. Kirche 16.15 Uhr
 - 16.11. Skatturnier Leuba
 - 29.11. Glühweinfest Leuba
 - 30.11. Weihnachtsmärchen Reiterhof Basita

Danksagung

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern.
Tot ist nur, wer vergessen wird.

Wir danken allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme zum Ausdruck brachten und gemeinsam mit uns von unserer lieben Verstorbenen

Ellruth Hille

* 24.07.1924 † 07.09.2014

Abschied nahmen. Besonderer Dank gilt allen Nachbarn, besonders Familie Kucharski, Hausarzt Dr. Mrosek, dem Personal der Caritas-Sozialstation Ostritz, dem Personal Station 6 Klinikum Zittau, dem Bestattungshaus Klose, Herrn Kottek und der Evangelisch-Lutherischen Kirche, Pfarrer Thomas Schädlich für seine lieben Worte.

Die Angehörigen

Ostritz, September 2014



Mit den R+V Kfz-Policen individueller Versicherungsschutz nach Ihren Bedürfnissen. Wechseln Sie bis 30.11.2014 Ihre Kfz-Versicherung!

Lassen Sie sich in einem persönlichen VersicherungsCheck von uns beraten!

info@vrb-niederschlesien.de - www.vrb-niederschlesien.de



Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG





Engemanns
Alte Wäscherei
Veranstaltungshaus

09.11. „Bratsch“ 10-14 Uhr
Sonntags kommt nur Gutes auf den Tisch!

16.11. Schlachtfest mit den „Oberländer Musikanten“
ab 10 Uhr
kommen • schauen • essen • trinken • verweilen

Magisches Kabinett ab 19 Uhr
Ein Abend des exklusiven Spiels
mit all Ihren Sinnen

noch freie Plätze am 19.11. / 20.11.

Rudis Stammtisch ab 17 Uhr
»Die kleine Kneipe in unserer Straße - wie zu Rudis Zeiten«
Immer am letzten Freitag im Monat
24.10. / 28.11.

26.12. Weihnachts-Familien-Stammtisch
mit musikalisch-festlicher Umrahmung
von Steffen Neumann

Telefon: 035843 / 25438
Neißtalweg 5 - Hirschfelde
www.engemanns.net

Grüne Aue Dittersbach

lädt ein am Sonntag, dem 16.11.2014 zum **Martins-Gans-Essen**

Um Tischreservierung wird gebeten.
Das traditionelle **Doppelkopfturnier** findet am Dienstag, dem 18.11.2014 statt.
Beginn: 19.30 Uhr



Kreditzusage innerhalb von 24 Stunden

Der nächste Winter kommt bestimmt.
Investieren Sie in Ihr Zuhause, bevor der Winter Sie eiskalt erwacht - mit der Sparkassen Baufinanzierung!

Faire Beratung. Individuelle Lösungen.
Auch bei Immobilienkauf und -verkauf.

Telefon 03583 602-0
info@sparkasse.de



Sparkasse
Oberlausitz/Niederschlesien

ANGEBOTE, DIE MAN NICHT ABLEHNEN KANN:

DIE PARIS-SONDERMODELLE



Z. B. RENAULT MÉGANE 5-TÜRER PARIS MIT DELUXE PAKET ENERGY TCE 115 START & STOP ECO²

- 2-Zonen-Klimaautomatik • Navigationssystem Carminat TomTom® 2.0 Live • Einparkhilfe hinten • Keycard Handsfree • Außenspiegel elektrisch anklappbar • Elektronische Parkbremse inkl. Berganfahrassistent u. v. m.

ab **16990,- €**
inkl. Kundenvorteil 5325,- €¹

Renault Mégane 5-Türer ENERGY Tce 115 Start & Stop eco²: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,4; außerorts: 4,6; kombiniert: 5,3; CO₂-Emissionen kombiniert: 119 g/km. Gesamtverbrauch für die beworbenen Modelle (l/100 km): kombiniert: 7,6 - 3,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 175 - 90 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

AUTOHAUS BÜCHNER GMBH
Schlaurother Allee 1 • 02827 Görlitz
Tel.: 03581-73220



RENAULT

¹Gegenüber der UPE eines vergleichbar ausgestatteten Serienmodells. Abbildung zeigt Sonderausstattung.